27. Jahrgang. Sonnabend, 8. November. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 14924. 1884.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Pest, 8. Novbr. (W. T.) Im Ausschuß für das Auswärtige in der ungarischen Delegation sprach der Minister des Aeußern, **Graf Kalnoky**, über das freundschaftliche Verhältniß Oesterreich-Ungarns zu **Deutschland und Rußland** und über die Kaiserzusammenkunft in Skierniewice in gleicher Weise, wie er sich in der österreichischen Delegation ausgesprochen hatte. Er bezeichnete das Verhältniß zu Rumänien, Serbien und Montenegro als ein freundschaftliches. Die Frage, ob das Bündniß mit Deutschland blos ein defensives, gegen einen bestimmten Gegner gerichtetes, oder ein für alle Fälle vereinbartes sei, könne er im Interesse der Monarchie nicht beantworten. Was das Verhältniß zu Rußland und etwaige Abmachungen betreffs der Balkanhalbinsel angehe, so sei von Verträgen oder Protokollen keine Rede gewesen; es handele sich nur um prinzipielle Uebereinstimmung. Graf **Andrassy** sieht sich darauf als damaliger Minister des Auswärtigen zu folgender Aufklärung berechtigt: Ein formulirter, offiziell ausgesprochener Wunsch eines Cabinets gegenüber einem andern betreffs Einverleibung des Allianz-Vertrages mit Deutschland in die Gesetze beider Staaten erfolgte nicht. Während der Unterhandlungen und bei dem Ideenaustausch über Abmachung wurde auch diese Frage zur Sprache gebracht. Andrassy äußerte aber, eine solche Inarticulirung sei unzweckmäßig und darauf wurde unter gemeinsamer Einwilligung die Idee aufgegeben.

London, 8. Novbr. (W. T.) Das Unterhaus nahm gestern die Reformbill in 2. Lesung ohne Abstimmung an.

Konstantinopel, 8. Novbr. (W. T.) Der armenische Patriarch Narses ist gestorben.

Newyork, 8. Nov. (W. T.) Der Candidat der Demokraten, **Cleveland**, erhielt bereits gestern zahlreiche Beglückwünschungstelegramme und soll gestern Abend geäußert haben: „Jetzt glaube ich, daß ich gewählt bin; nur die größte Fälschung kann meine Wahl verhindern." Trotzdem geben die Republikaner noch nicht alle Hoffnung auf. Das demokratische und republikanische Comité veröffentlichen Adressen, in welchen sie erklären, daß sie auf eine genaue Zählung der Wahlstimmen halten werden und bereits Anwälte ernannt haben, um ihre Interessen zu wahren.

Stichwahlen vom 7. November.

In **Breslau** (östl. Theil) standen Hasenclever (Socialdem.) und Dirichlet (freis.) in engerer Wahl. Beim ersten Wahlgange hatten erhalten Hasenclever 5975, Dirichlet 3712 Stimmen. Jetzt vereinigten sich auf Hasenclever 8499, auf Dirichlet 5833 Stimmen. **Hasenclever** ist somit gewählt. Er vertrat den Wahlkreis schon in der vorigen Legislaturperiode.

In **Breslau** (westl. Theil) galt es die Entscheidung zwischen Kräcker (Socialdem.) und Friedländer (freis.) Bei dem ersten Wahlgange hatten erhalten Kräcker 6173, Friedländer 5695, Felisch (freicons.) 4023 und Graf Ballestrem (Centr.) 1812 Stimmen. Diesmal fielen auf Kräcker 8934, auf Friedländer 7376 Stimmen. **Kräcker**, der bisherige Vertreter des Wahlkreises, ist damit wiedergewählt.

In **Wiesbaden**, dem alten Wahlkreise von Schulze-Delitzsch, entschied die Stichwahl zu Gunsten des bisherigen Vertreters **Schenk** (freis.) gegen Wasserburg (Centr.)

In **Karlsruhe-Bruchsal** ist **Arnsperger** (nat.-lib.) gewählt. Er stand mit Gerber (Centr.) in engerer Wahl.

In **Brieg-Namslau** standen der Freisinnige v. Hönika und der conservative Regierungsrath v. Heydebrandt und d. Lasa in engerer Wahl. Der bisherige Vertreter v. **Hönika**, der auch im Jahre 1881 erst eine Stichwahl mit dem freiconservativen Pückler zu bestehen hatte, wurde gewählt.

In **Löwenberg**, welches bisher der Minister v. Puttkamer im Reichstage vertrat, wurde der Candidat der Freisinnigen, **Halberstadt**, gegen den Ministerialdirector v. Zastrow (cons.) gewählt.

Telegr. Nachrichten der Danz. Zeitung.

Dresden, 7. November. Der König empfing den braunschweigischen Kammerpräsidenten v. Hantelmann zur Entgegennahme von Mittheilungen über die braunschweigische Erbschaftsangelegenheit.

Bern, 7. November. Die zum Bisthum Basel gehörenden Stände genehmigen das zwischen den Abgeordneten des Bundesraths und den Delegirten des Papstes abgeschlossene Uebereinkommen betreffend die Verwaltung des Bisthums Basel und erklären den Domprobst Fiala als den ihnen genehmen Bischof. Bern bleibt dem Bisthum Basel vorläufig fern, gestattet aber dem Bischof Fiala die Ausübung seiner amtlichen Functionen.

Paris, 7. November. Seit gestern Mitternacht bis heute Mittag sind 4 Choleraerkrankungen, aber kein Todesfall gemeldet worden. Der Heerd der Epidemie scheint die Straße St. Marguerite und das Quartier St. Antoine zu sein, wo die Bevölkerung in sehr ungünstigen sanitären Verhältnissen zusammengedrängt ist. Von Seiten der Behörden werden fortgesetzt alle Vorsichtsmaßregeln gegen die Verbreitung der Seuche getroffen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 8. November.

Der weitere Verlauf der Stichwahlen rechtfertigt die Befürchtungen, die man bezüglich des weiteren Anwachsens der Socialdemokraten von Anfang an hegen mußte. Nur ein von ihnen bisher innegehabter Wahlkreis ist verloren worden, Hanau-Gelnhausen, und in zwei weiteren Wahlkreisen, in Darmstadt und Mainz, sind sie in der Stichwahl unterlegen, wobei zu bemerken ist, daß der nationalliberale Ulrich seinen Sieg nur der Hülfe der Freisinnigen verdankt, die für ihn eingetreten sind. Dagegen haben die Socialdemokraten bis jetzt bereits 5 weitere Mandate erworben, von denen 2, Elberfeld und Frankfurt a. M., Neueroberungen sind. Breslau ist, wie die oben stehenden Stichwahl-Nachrichten melden, abermals in ihre Hände gefallen. Die Nationalliberalen hatten hier stricte Wahlenthaltung erklärt und die Conservativen haben offenbar dasselbe Verfahren eingeschlagen wie im Jahre 1881, wo sie in den beiden Stichwahlen offen für die socialistischen Candidaten eintraten und so ihren Zweck erreichten — den Sieg der Freisinnigen zu verhindern.

Für die **Freisinnigen** sind die bisher vollzogenen Stichwahlen, soweit sie an ihnen betheiligt waren, verhältnißmäßig günstig verlaufen. Von den sieben Wahlkreisen mit freisinnigen Candidaturen, über welche bis zur Stunde genaue Nachrichten vorliegen, haben volle fünf freisinnig gewählt. Nur in Breslau gelang es nicht, wie schon oben erwähnt, die Socialdemokraten zu verdrängen, dagegen sind Rottweil, Brieg und Wiesbaden behauptet; in Alzey-Bingen ist der mit so viel Lärm zu Gunsten des vielgenannten Herrn v. Schauß inscenirte Angriff der nationalliberal-conservativen Coalition abgeschlagen. Ludwig **Bamberger** kehrt in's Parlament zurück, während Herrn v. Schauß, dem präsumtiven Führer der nationalliberalen Partei, die Pforten desselben nun wohl auf ein weiteres Triennium verschlossen bleiben. Am erfreulichsten ist der Sieg **Halberstadts** in **Löwenberg**. Löwenberg galt seit dem Jahre 1878 als ein echter und rechter conservativer Wahlkreis. Herr v. **Puttkamer**, der Minister, der seit 1878 den Wahlkreis vertrat, fand stets nur unwesentliche Opposition, am allerwenigsten liberale. Im Jahre 1878 wurden nur 349 nationalliberale Stimmen gezählt, im Jahre 79 bei der Nachwahl nicht eine einzige und 1881 erhielt Virchow ganze 80 Stimmen. Es ist unter diesen Verhältnissen in der That ein glänzender Sieg, den hier die freisinnige Partei errang, indem sie einen solchen Wahlkreis den Conservativen zu entreißen vermochte.

Wäre der Muth der Partei durch die erlittenen Verluste gesunken — er ist es zum Glück nicht — solche Erfolge müßten ihn neu beleben! Hoffen wir, daß der weitere Fortgang der Stichwahlen noch recht viele Früchte der ungebrochenen Kraft der Freisinnigen zeitigt!

Sehr **peinliches Aufsehen** hat allgemein — und nicht blos in den Kreisen der freisinnigen Partei — die von uns bereits mehrfach erwähnte Thatsache erregt, daß die **Nationalliberalen in Siegen** — sowohl der Candidat, wie auch eine Anzahl angesehener dortiger Wähler — eine öffentliche Erklärung zu Gunsten des Herrn Stöcker gegen den freisinnigen Candidaten Schmidt erlassen haben. Man begreift es nicht, wie es möglich ist, daß Männer, welche auf den Namen liberal noch Anspruch machen wollen, sich soweit verirren können, daß sie dem Vorkämpfer der widerlichsten Antisemiterei, welche von dem ganzen gebildeten Theile der deutschen Bevölkerung auf das entschiedenste verurtheilt ist, öffentlich den Vorzug vor einem gemäßigten Mitgliede der deutschfreisinnigen Partei geben können. Herr Stöcker hat natürlich bereits diese Thatsache in einer Berliner Versammlung bestens für sich verwerthet. Er fordert die Nationalliberalen auf, in die Reihen der Kämpfer gegen die reichszerstörenden Elemente — und als solche betrachtet er „den Fortschritt und das Judenthum" — einzutreten. Er verspricht, so lange er athmet, namentlich das Judenthum „als eine in wirthschaftlicher Beziehung ausbeutende, in moralischer Beziehung corrumpirende, in literarischer Beziehung die Herrschaft suchende Macht" befehden zu wollen. Und diesem Führer in solchem Kampfe Heeresfolge zu leisten, scheuen sich Männer nicht, welche sich noch als Liberale bekennen. Das Volk aber wird einem solchen Liberalismus den Rücken kehren — dann sind uns ehrliche Conservative wirklich lieber als solche Liberale in der Gefolgschaft des Herrn Stöcker. Natürlich sind über diese Consequenzen der nationalliberalen Agitation neuesten Datums auch viele Nationalliberale selbst betroffen. So der nationalliberale Verein in Frankfurt, dessen Protest in der heutigen Morgennummer mitgetheilt ist, so, wie uns schon telegraphirt wurde, nationalliberale Blätter wie der „Hann. Cour." und der „Rhein. Cour.", von denen letzterer unwillig ausrief: „Wen das nicht genirt (nämlich, daß Stöcker Reactionär der äußersten Rechten ist), der nenne sich wie er will, nur nicht liberal."

Genau dasselbe meinen wir auch; in solchen Leuten steckt auch keine Spur mehr von Liberalismus; sie sind fanatischer, wie die gemäßigten Conservativen. Die nationalliberale Partei wird aber doch gut thun, einmal Musterung in ihren Reihen zu halten und gegen einen solchen Mißbrauch der liberalen Firma feierlich Verwahrung einzulegen. Das hätte längst geschehen sollen!

Das neue Dampfersubventionsgesetz mit seiner westafrikanischen Linie und den Zweiglinien von Genua nach Neapel und von Triest (oder Venedig) nach Brindisi und Alexandrien, so wie von Aden nach Bombay wird im Bundesrathe kaum irgend welchen Einwendungen begegnen und dem Reichstage unverzüglich nach seinem Zusammentritte zugehen, begleitet von einer Denkschrift, welche, wie der „M. Z." geschrieben wird, interessante Mittheilungen über die Bedeutung der oben angegebenen neuen (in der dem vorigen Reichstage unterbreiteten Vorlage nicht enthaltenen) Dampferlinien machen dürfte. Ob in dieser Denkschrift oder in einer besonderen die Ereignisse an der Westküste Afrikas erörtert werden, welche zu der Besitzergreifung bezw. zum deutschen Schutz der verschiedenen Hafenorte und Landgebiete in Afrika geführt haben, steht noch nicht fest.

Der Reichstag ohne freisinnigen „Hemmschuh". In der neuesten Nummer der „Nation" wird die Frage aufgeworfen, ob wohl dem Reichskanzler die Aussicht, den Staatswagen von dem freisinnigen „Hemmschuh" befreit zu sehen, so angenehm erscheine, wie seine Freunde glauben machen wollen. „Die Möglichkeit — führt Herr Dr. Barth aus — gegen den liberalen Widerstand im neuen Reichstage die weitgehendsten Beschränkungen der Gewerbe- und Handelsfreiheit durchzusetzen, wird schon manche Wünsche im Kreise der Gefolgschaft des Reichskanzlers zu Tage fördern, deren Erfüllung man gern versagte, wenn man nur den alten parlamentarischen Hemmschuh noch hätte. So ist z. B. die Erhöhung der Holz- und Getreidezölle im jetzigen Reichstage durchzusetzen. Die Agrarier werden voraussichtlich diese höheren Zölle sogar auf dem Präsentirteller der Reichsregierung entgegenbringen. Der Reichskanzler wird das Geschenk auch annehmen, schon um das Deficit von mehr als 30 Millionen zu decken, aber recht wohl wird es ihm bei dieser stetigen Erhöhung der Zölle auf den nothwendigsten Lebensbedarf kaum werden. Diese Art des „Schutzes der wirthschaftlich Schwachen" hat einen sehr fatalen Beigeschmack, den auch das süßeste socialpolitische Zuckerbrod nicht zu beseitigen vermag. Auch auf der abschüssigen staatssocialistischen Bahn, auf welcher der Staatswagen jetzt einherrollt, wird sich die Lockerung des freisinnigen Hemmschuhs vielleicht unangenehm bemerkbar machen. Der Wagenlenker wird die Rosse viel stärker am Zügel halten müssen, wenn nicht den Insassen des Wagens bei der Fahrt Hören und Sehen vergehen soll."

Das **bulgarische Cabinet Karawelow** verfügt nach Mittheilungen, welche der „Polit. Corr." aus Sofia auf dem Postwege zugehen, erfahrungsmäßig bis jetzt über etwa 120 von den 191 Stimmen der Sobranje, so daß seine Position zunächst ungeachtet der Fusion zwischen Zankowisten und Conservativen nicht gefährdet erscheint. Die Gruppe der türkischen Deputirten stimmt für das Cabinet.

Das **englische Unterhaus** hat in der gestrigen Nacht die Reformbill in zweiter Lesung, aber ohne Abstimmung angenommen. Die Entscheidung steht also noch aus. Die „Times" ist über die Haltung der Conservativen in der Debatte der zweiten Lesung sehr aufgebracht, glaubt aber, daß die Regierung denselben weitere Zugeständnisse zu machen bereit ist. „Die Grenze der Concessionen" — fügt das genannte Blatt hinzu — „ist oft definirt worden und ist Jedermann klar genug, der die gegenwärtige Controverse verfolgt hat. Es ist für die Regierung möglich, so weit zu gehen und sich zu verpflichten, die Neueintheilungsbill auf den Tisch des Hauses der Gemeinen zu legen, sobald die Wahlreformbill den Lords zugegangen ist, so daß erstere Vorlage die zweite Lesung passirt haben und in ihren Hauptzügen endgiltig geregelt sein dürfte, ehe die Reformbill Gesetzeskraft erlangt."

Die **ägyptischen Finanzangelegenheiten** werden nächsten Montag im englischen Oberhause eine eingehende Erörterung erfahren. Der aus dem Nillande zurückgekehrte außerordentliche Commissar Lord Northbrook wird an diesem Tage ein Exposé über die von ihm angestellten Untersuchungen vorlegen, die er im Laufe des Monats angestellt hat, in welchem er der eigentliche Regent Aegyptens war. Es muß sich nun herausstellen, ob seine Mission zu positiven Resultaten führt oder ebenso im Sande verläuft, wie seiner Zeit Lord Dufferins Sendung, die weiter nichts im Gefolge hatte als die Bereicherung der englischen Regierungsarchive um einige Actenfascikel.

Ueber den **General Gordon** sind wieder alle Nachrichten verstummt. Niemand weiß, wie es mit ihm steht. Zwischen Khartum und Berber ist jedenfalls der **Mahdi** wieder Herr und seine Streitkräfte sind soweit nach Nordosten vorgeschoben, daß sie **Osman Digma**, dem Oberbefehlshaber auf dem östlichen Insurrectionsgebiet, die Hand reichen konnten. Meldungen aus Eingeborenen-Quellen, denen in amtlichen Kreisen Glauben geschenkt wird, besagen über den ziemlich trüben Stand der Dinge, daß ein Corps von 4000 Rebellen die Sonklarbin-Straße besetzt hält, welche nach Dongola führt und die Route nach Obeid beherrscht. Ein ägyptischer Offizier, der bei dem Massacre von Hicks Pascha's Armee geschont wurde, befehligt diese Rebellen-Streitkraft. Auch wird südlich von Mirawi, sowie zwischen diesem Orte und Berber, eine große Zusammenziehung von Rebellen gemeldet. Eingeborenen Spionen zufolge brachten vorige Woche 20 Boote drei Kanonen den Nil hinab nach Berber, wo sie gelandet und an Osman Digma befördert wurden, um ihn in den Stand zu setzen, die Operationen an der Küste des rothen Meeres wieder aufzunehmen. Die Kanonen wurden von dem Mahdi gesandt, der sie aus Tripolis erhalten haben soll.

Auch heute ist die **nordamerikanische Präsidentenwahl** noch nicht entschieden. Auf alle Fälle wird es sich um ganz wenige Stimmen handeln und wer weiß, was sich für Machinationen jetzt im Hintergrunde abspielen, um das „richtige" Resultat herauszubekommen. Wenn sich, wie heute Morgen gemeldet wurde, Geldfürsten wie Jay Gould und Consorten ins Mittel legen, nun so lehrt ja die Erfahrung, daß deren „schwerwiegenden" Argumenten schon manches andere gelungen ist, als die Fälschung von ein paar Abstimmungsresultaten. Ein Wunder wäre es unter solchen Verhältnissen nicht, wenn schließlich das Ende des ungeheuren Ringens das wäre, daß Cleveland wohl in das weiße Haus hineingewählt, aber wieder herausgezählt würde, wie vor acht Jahren Herr Tilden.

Als Eigenthümlichkeit verdient noch erwähnt zu werden, daß unter den Londoner Journalen die conservativen Blätter „Standard" und „Morning Post" den Sieg Cleveland's voraussehen wollen, und „Times" und „Daily News" glauben, die Präsidentschaft werde M. Blaine zufallen; während doch sämmtlichen Zeitungen zur Bildung ihrer resp. Ansichten dasselbe Material vorliegt.

⊙ Ein neues Fiebermittel.

Als im grauen Alterthum die Bewohner von Selinun von einer pestartigen Seuche heimgesucht wurden, welche durch ein in der Nähe ihrer Stadt gelegenes stockendes und sumpfiges Gewässer entstanden war, befreite sie der berühmte Philosoph und Arzt Empedokles von der Krankheit, indem er fließendes Wasser in den Sumpf hineinführte und aus denselben kunstgemäß ableitete. Seitdem verehrten ihn die Selinuntier wie einen Gott. Welche Verehrung wäre in jenen Tagen einem Manne zu Theil geworden, der von Fiebergluth ergriffene Kranke in kurzer Zeit von der verzehrenden Hitze befreit und ihnen das wohlthuende Gefühl der natürlichen Körperwärme wiedergegeben hätte? Unsere Zeit, in welcher eine großartige Neuerung die andere drängt, geht gleichgiltig an einer solchen epochemachenden Entdeckung vorüber; bei dem reichen Füllhorn von Gaben, welches über die moderne Welt ausgeschüttet wird, kommt dieselbe garnicht mehr zu dem Bewußtsein der Wohlthaten, welche sie von genialen und erfinderischen Geistern empfängt. Aber verdient ein neues Heilmittel nicht die Aufmerksamkeit der Zeitgenossen, welches vor Kurzem entdeckt ist und nach dem übereinstimmenden Urtheil aller Aerzte, die diesen Zaubertrank an ihren Kranken versucht haben, das Fiebermittel der Zukunft kat' exochen zu sein scheint? Antipyrin ist dieses Heilmittel von seinem Entdecker, Hrn. Dr. Knorr in Erlangen, genannt, weil es das innere Feuer auslöscht; von der chemischen Fabrik der Herren Meister, Lucius und Brüning in Höchst bei Frankfurt a. M. wird es im Großen hergestellt.

Das Antipyrin beseitigt das Fieber mit fast unfehlbarer Sicherheit in wenigen Stunden bei den verschiedenartigsten Krankheiten. Nur das Wechselfieber scheint dem neuen Heilmittel nicht zu weichen, und bei diesem behält das Chinin seinen hohen Werth. Aber in allen anderen fieberhaften Krankheiten, wie der Lungenentzündung, dem Typhus, dem Scharlachfieber, der Schwindsucht u. a. wird Chinin wohl sicher durch das Antipyrin verdrängt werden. Denn dieses Heilmittel ist nur leicht bitter, so daß es auch von Kindern ohne Schwierigkeit genommen wird, und macht außer gelindem Schweiße gar keine unangenehmen Nebenerscheinungen, während das Chinin, in größeren Gaben gereicht, starkes Ohrensausen und andere bedeutende Beschwerden erzeugt und in der Sicherheit der fieberwidrigen Wirkung gegen das Antipyrin ganz bedeutend zurücksteht. Ins Gewicht fällt auch zu Gunsten des Antipyrin sein geringerer Preis.

Wenn nun auch das Antipyrin nicht im Stande ist, den Verlauf der fieberhaften Krankheiten wesentlich abzukürzen, so hat es doch die wunderbare Eigenschaft, das gefährlichste Symptom aller acuten Krankheiten, das Fieber, mit seinen gefahrdrohenden Erscheinungen zu beseitigen, die Temperatur des hochfiebernden Kranken von 40° C. auf 37° herabzusetzen, so daß dann der Kranke den Eindruck eines Genesendenmacht. Und wenn das Fieber nach vielen Stunden wieder ansteigt, dann entfaltet das Mittel aufs Neue in gleicher, sicherer Weise seine zauberhafte Wirkung.

Herr Dr. Knorr hat mit der Darstellung des Antipyrins der Mit- und Nachwelt eine unermeßliche Wohlthat erwiesen; Tausende und Abertausende von Leidenden werden seinen Namen in dankbarem Gedächtniß halten.

[Das Brandunglück, von dem das kleine spanische Städtchen Huete betroffen ist], ist viel erschütternder, als man nach der kurzen telegraphischen Meldung sich vorstellen konnte. Die „Allg. Ztg." meldet darüber: Im Hause des Straßenwärters Hesekiel Olivares, im Aegidien-Stadtviertel, feierten Joseph Olivares Sanchez und die 20jährige Hieronyma Lopez ihre Hochzeit, zu der 60 Familienglieder und Freunde des jungen Ehepaares geladen waren, die singend und tanzend sich in der großen Stube des ersten Stockwerks unterhielten, als plötzlich der Schreckensruf „Feuer" ertönte. Gleich darauf war auch schon alles in dicken Rauch gehüllt; die Lichter, welche beide Stuben erhellten, löschten von selbst aus und eine unbeschreibliche Verwirrung trat ein, der die Hauptschuld an dem entsetzlichen Unglück, welchem so viele Menschen zum Opfer fallen sollten, beizumessen ist. Nur mit großer Mühe erreichten Einzelne durch den dunklen Gang die enge Stiege, und Niemand dachte daran, die leichte Riegelwand, welche die Stube von einem Speicherraum trennte, einzudrücken. Alle drängten sich an die Fenster und verhinderten dadurch noch mehr den Zutritt der frischen Luft, was zur Folge hatte, daß 27 Personen, worunter 21 weibliche, erstickten. Die Meisten davon standen im Blüthenalter und gehörten allen socialen Klassen Huetes an, da das junge Ehepaar sich allgemeiner Beliebtheit im Städtchen erfreute. Dank der raschen Hilfeleistung der Einwohnerschaft gelang es, eine größere Anzahl noch lebend herauszuziehen, die glücklicherweise nach wenigen Augenblicken wieder zur Besinnung kamen. Das Feuer war durch zufällige Entzündung von Hanfbüscheln entstanden, die am Eingang des Hauses unter der Stiege aufgeschichtet lagen; die Flammen schlugen durch letztere und verhinderten so das Herabsteigen. Die Einzelheiten des Ereignisses lauten grausig. Der Hochzeiter sprang zum Fenster hinaus, und einmal außer Gefahr, wollte er auch seine junge Frau und seine Schwester retten; er erreichte aufs Neue die verhängnißvolle Stube, fand aber nur die Leichen jener und stürzte sich wiederum aus dem Fenster, diesmal beide Beine brechend. Ein junger Mann, Namens Peter Corpa, versuchte seine 18jährige Braut, Frl. Adoracion Carillo, das hübsche Töchterchen eines Offiziers, zu retten, was ihm jedoch nicht gelang; man fand Beide erstickt, sich noch umschlungen haltend. Ein blinder Guitarrenspieler war der erste, der tastend den Balcon erreichte, von wo aus er sich auf die Straße fallen ließ; er trug nur leichte Verstauchungen davon.

Deutschland.

△ **Berlin**, 7. November. Nach uns zugehenden, durchaus verläßigen Angaben sind unmittelbare Besorgnisse im Befinden des Kaisers aus dem Unfall, welchen der greise Monarch am Dienstag erlitten hat, nicht herzuleiten. Indessen liegt es auf der Hand, daß die Leibärzte die höchste Schonung für angezeigt halten. Der Kaiser hütet daher das Zimmer und beschränkt auf dringendes Anrathen der Aerzte seine Arbeiten auf das Nothwendigste. Auch die Betheiligung des hohen Herrn an den Hofjagden der nächsten Wochen wird immerhin einige Beschränkungen erfahren, wie lebhbft auch der Kaiser dies bedauern mag.

Berlin, 7. November. Im **Bundesrath** haben nunmehr, wenigstens in den Ausschüssen, die Statsberathungen begonnen. Man rechnet darauf, daß bis zum 20. d. der Etat zur Vorlegung an den Reichstag bereit sein kann. Die Berathung der übrigen Vorlagen in den Ausschüssen hat noch nicht beginnen können, da die Arbeiten des Staatsraths noch zu sehr im Rückstande sind.

* In der letzten Nummer der „Nation" wird unter dem Titel: „Colonisation und Civilisation" ein interessanter Beitrag zur holländischen Colonialgeschichte abgedruckt, der sehr geeignet ist, die überschwänglichen Vorstellungen von dem Segen, den Holland der Insel Java verdankt, auf ein richtigeres Maß zurückzuführen. Der eingehend und mit großem Sachverständniß geschriebene Aufsatz ist unsern Colonialfanatikern zum Studium dringend zu empfehlen.

* Wie die „Preußische Lehrerzeitung" vernimmt, wird der Seminarlehrer Grosse in Soest im Interesse des Dienstes nach Posen versetzt. Herr Grosse hielt auf der letzten Seminarconferenz einen Vortrag über „Ueberbürdung", der Anstoß in Münster erregt haben soll. Herr Seminardirector Fix, ebendaselbst, wird sich pensioniren lassen. Das Seminar verliert an diesen Männern zwei tüchtige Lehrkräfte.

England.

London, 6. Nov. Im Unterhause gab heute Northcote dem Bedauern über den großen Verlust, den das Haus durch den Tod des allgemein verehrten Generalpostmeisters Fawcett erlitten habe, Ausdruck. Der Marquis von Hartington dankte für die Theilnahme und schloß sich dem Ausdruck des Bedauerns an. Justin Macarthy sprach Namens der Mitglieder der irischen Partei seine Theilnahme aus. — Mr. O'Donnell telegraphirt an „Freemans Journal" einen Brief in Bezug auf seine gestrige Suspension im Hause der Gemeinen, worin er erklärt, warum er nach den mehrmaligen Unterbrechungen seitens des Sprechers in seinen (O'Donnell's) durchaus legitimen Bemerkungen sich weigerte, dem „beleidigenden Befehl", seinen Sitz einzunehmen, zu gehorchen. Mr. O'Donnell fährt fort: „Als die neue Regel, welche diese unverschämte Gewalt einführte, durch die knebelnde Majorität vor einigen Jahren angenommen wurde, fühlte ich sofort, daß sie als eine sichere und feige Alternative für einen Sprecher beabsichtigt war, der als das knechtische Werkzeug eines Ministeriums handelt, welches den Skandal zu vermeiden wünscht, offen einen Vertreter des Volks zu suspendiren und ein irisches Mitglied zu unterdrücken und zu beleidigen, — und war entschlossen, wenn immer dieser charakteristische Kunstgriff gegen mich angewendet werden sollte, diese gemeine Berechnung zu Schaden zu machen, und den Sprecher, sowie seine ministerielle Majorität zu zwingen, mit der gewöhnlichen nackten Brutalität gegen die Rechte des irischen repräsentativen Körpers vorzugehen." — Der Marquis von Londonderry ist gestern Abend plötzlich in seinem 63. Lebensjahre gestorben. — In Bournemouth gab es gestern Abend anläßlich des Guy-Fawkes-Tages ernstliche Ruhestörungen, wobei die Polizei eine Zeit lang den Kürzeren zog. Angezündete Theerfässer wurden auf den Straßen umhergerollt, mehrere Schaufenster zertrümmert und überhaupt Schaden im Betrage von 150 Lstr. angerichtet.

* Aus Aden wird dem Reuterschen Bureau gemeldet, daß das britische Kriegsschiff „Philomel" ein Boot mit 150 Sklaven an Bord gecapert habe.

Asien.

* Aus Bombay wird dem Reuter'schen Bureau unterm 5. d. gemeldet: In Hyderabad haben sich die Reibungen zwischen den Arabern und der Polizei erneuert, und es ist weiterer Verlust an Menschenleben zu beklagen. Obwohl die Truppen die Ordnung wiederherstellten, herrscht noch große Besorgniß. Man glaubt, daß der Sultan Nowar Jung an der Affäre betheiligt ist.

Amerika.

* Ueber die Präsidentenwahl liegen in Londoner Blättern spaltenlange Newyorker Telegramme vor, deren Hauptinhalt, so weit dies Zahlen betrifft, bereits telegraphisch in die Welt gesandt worden ist, sodaß hier eine Schilderung der Vorgänge in Newyork in größeren Umrissen genügen dürfte. Die nachstehenden Meldungen datiren vom 5. d.: Ungeachtet des strömenden Regens belebten gestern Abend Tausende von Menschen die Straßen, die auf die schnell auf einander folgenden Bulletins warteten, welche an den Zeitungsbureaus und den hauptsächlichsten öffentlichen Gebäuden angeschlagen wurden. Jede neue Ankündigung, welche diesen oder jenen Theil der wartenden Menge befriedigte, wurde mit stürmischen Hurrahs begrüßt. Die größte Menschenmasse hatte sich vor den Bureaus der „Tribüne" versammelt, da dieses Journal bis zum letzten Augenblick derartige Ausweise lieferte, wie sie keine andere Zeitung erhielt. Die Scene auf dem großen freien Platz vor dem Gebäude spottet jeder Schilderung. Die Aufregung übersteigt die bei der Wahl in 1876 herrschende bei weitem. Die Menschenmasse hindert vollständig jede Durchfahrt und die Cheers nehmen kein Ende. Die Republikaner schreien sich heiser mit ihrem „Hurrah für Blaine"; und die Anhänger Cleveland's beantworten dies mit dem Schwenken brennender Fackeln, als Anspielung auf das von Blaine an Mr. Fischer gestellte Verlangen, gewisse Briefe zu verbrennen. Ab und zu werden Porträts der beiden Präsidentschafts-Candidaten in's Spiel gebracht, die von beiden Parteien herausfordernd hochgehalten werden. Dann findet ein kurzes Gebalge statt, und die Porträts werden zerrissen und zerstampft, um in kurzer Zeit durch andere ersetzt zu werden. Bis jetzt hat sich der Pöbel in Allem gutmüthig gezeigt, aber die Aufregung wächst mit jeder Stunde.

Danzig, 8. November.

Wetter-Aussichten für Sonntag, 9. November.
Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".
Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei wärmerer Temperatur und mäßigen Winden ziemlich heiteres Wetter. Keine oder geringe Niederschläge.

* **[Amtliches.]** Nach Mittheilung des Herrn Regierungs-Präsidenten an das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft hierselbst hat amtlichen Nachrichten zufolge (wie schon früher in der „Danz. Ztg." telegraphisch kurz berichtet ist) der Oberbefehlshaber der französischen Seestreitkräfte in Ostasien alle Häfen und Rheden der Insel Formosa, welche auf der westlichen und nördlichen Seite derselben zwischen der Südspitze (Cap Nan Sha, 21° 55′ nördlicher Breite und 118° 30′ östlicher Länge von Paris) und der Bucht von Soo-Au (24° 30′ nördlicher Breite und 119° 33′ östlicher Länge von Paris) liegen, vom 23. Oktober cr. ab in Blockade-Zustand erklärt.

* **[Schulbildungsstatistik.]** Das soeben ausgegebene Septemberheft der Statistik des deutschen Reichs enthält u. A. auch eine Nachweisung über die Schulbildung der im Ersatzjahr 1883/84 in die deutsche Armee und Marine eingestellten Rekruten. Den bedeutendsten Procentsatz von Leuten, die weder lesen noch ihren Namen schreiben können, stellen außer Posen die Regierungsbezirke Marienwerder, Gumbinnen, Danzig und Königsberg, jedoch hat sich überall eine erfreuliche Abnahme dieses Procentsatzes ergeben. Während von der Gesammtzahl der Rekruten im Regierungsbezirk Marienwerder 1875/76 11,90 % Analphabeten waren, sind es 1883/84 nur 9,87, und bei Danzig stellt sich das Verhältniß noch günstiger, nämlich 1875/76 9,80 und 1883/84 nur 3,86 %.

[Stadttheater.] Wegen andauernder Krankheit des Herrn Director Jantsch kann die für Montag angesetzte Benefizvorstellung für die deutsche Schillerstiftung, „Die Wallenstein-Trilogie", nicht gegeben werden. Es stellt sich daher das Repertoire für die folgende Woche so: Montag: „Fra Diavolo", Dienstag: „Der Salontiroler", Mittwoch: „Die weiße Dame", Donnerstag: Mit neuer Ausstattung „Romeo und Julia" (Julia: Olga Jantsch), Freitag: „Nanon", Sonnabend: „Die Wallenstein-Trilogie".

* **[Pfarrstellen.]** Für die im hiesigen städtischen Patronat vacanten evangelischen Pfarrstellen sind erwählt worden: für die Pfarrstelle in Müggenhahl der Pastor Schlichting aus Teschendorf bei Ruhnow in Pommern und für die Pfarrstelle in Gischkau der Predigtamts-Candidat Kleefeld von hier.

* **[Eisbahnen.]** Veranlaßt durch die Erfahrungen des letztverflossenen Winters, in welchem der eine Pächter der Eisbahnen auf den städtischen Gewässern an Pacht 1081 ℳ an die Stadt zu zahlen hatte, ohne auch nur einen Tag eine der gepachteten Eisbahnen benutzen zu können, hat der Magistrat diesmal die Eisbahnen neben Schäferei, am Winterplatz, am Bahnhofe und auf dem Kielgraben gleich auf vier Jahre verpachtet. Die Bahn auf dem Kielgraben hat für diese vier Jahre, wie bisher, die Handlung Gebr. Claassen für den seitherigen Pachtzins von jährlich 7 ℳ in Pacht genommen, während die anderen drei Bahnen für diese vier Jahre, und zwar für zusammen 800 ℳ jährlich, an den Fährpächter und Eigenthümer Gräske, welcher im vorigen Winter den erwähnten bedeutenden Verlust erlitt, verpachtet worden sind — selbstverständlich mit dem Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung.

* **[Säcularfeier.]** Die hiesige Schuhmacher Innung wird am 2. Januar 1885 die Feier des 500jährigen Bestehens begehen. Die genannte Innung beabsichtigt an diesem Tage einen Umzug durch die Stadt zu halten und will zu diesem Zwecke noch eine neue Gewerksfahne anschaffen, da die alte Fahne bereits defect ist.

* **[Meerschwein.]** Auf hoher See ist von Weichselmünder Fischern ein Meerschwein (selten schönes Exemplar) gefangen worden. Dasselbe kann morgen und Montag in dem Restaurant auf der Westerplatte in Augenschein genommen werden.

* **[Taschendiebstähle.]** Ende vorigen Monats wurden auf dem Langenmarkt und in der Langgasse Taschendiebstähle ausgeführt. Als derselben verdächtig sind nun drei der Polizei bekannte Taschendiebe im Alter von 14 und 15 Jahren verhäftet. Dieselben gestehen ein, am 29. Oktober einer unbekannten Dame ein Portemonnaie mit 15 Mark aus der Manteltasche gestohlen zu haben, indessen bestreiten sie die anderen Diebstähle ausgeführt zu haben.

[Polizeibericht vom 8. November.] Verhaftet: drei Jungen, 1 Schneider wegen Diebstahls, 1 Fleischer wegen Widerstandes, 21 Obdachlose, 6 Bettler, 5 Dirnen. — Gestohlen: 1 Bettlaken, 3 Handtücher, 2 Taschentücher, 1 braunes Wollhemde, 1 Frauenhemde, gez. M. K., 1 Blouse, 1 Handtuch, 1 Portemonnaie, enthaltend 13 ℳ, 1 Schublade, enthaltend 9 ℳ, 1 Portemonnaie, enthaltend 30 ℳ und 3 Pfandscheine, 1 Litermaß von Messing. — Gefunden: auf der Schulzengasse eine goldene Damenuhr mit schwarz eingeprägtem emaillirten Muster Nr. 185 286. Abzuholen von der Polizei-Direction.

—w— **Aus dem Kreise Stuhm**, 7. November. Am 3. d. Mts. fand seitens des Stuhmer Reitervereins auf dem Manöverterrain bei Stuhm eine sog. Hubertusjagd statt. Begünstigt durch das prächtige Wetter war die Betheiligung eine sehr große. Herr Rittergutsbesitzer v. Kries auf Trankwitz errang dieses Mal den Sieg und den ausgesetzten Preis. — Gestern waren die Herren Regierungs-Präsident v. Massenbach, Ober-Regierungsrath Bode und der Regierungsrath Bauckhage aus Marienwerder in Stuhm anwesend. Wie es heißt, bestand der Zweck ihres Hierseins in Verhandlung mit der Stadt wegen Ankaufs des Rentamtsetablissements behufs Errichtung eines Rathhauses.

♂ **Marienwerder**, 7. November. Unter beispiellos starker Betheiligung hat heute die Stichwahl im Wahlkreise Marienwerder-Stuhm stattgefunden. Es erhielten in der Stadt Marienwerder Landrath Müller 834, v. Donimierski-Hintersee 138 (erste Wahl 819 deutsche, 36 polnische Stimmen), in Marienfelde M. 129, D. 16, Mareese M. 54, D. 30, Schäferei M. 105, D. 13, Gr. Krebs M. 156, D. 5, Rehheide M. 67, D. 16, Stuhm (wie schon telegraphisch gemeldet) M. 124, D. 196, Schadewinkel M. 36, D. 19, Baldram M. 28, D. 14, Garnsee M. 165, Garnseedorf M. 154 (erste Wahl 120 resp. 94 deutsche Stimmen), Seubersdorf M. 78, D. 1, Mewe M. 233, D. 355 (erste Wahl 228 deutsche, 314 polnische St.), Christburg M. 203, D. 92 (erste Wahl 227 deutsche und 60 polnische St.), Schloß Mareese M. 47, D. 17, Marienau M. 198, D. 61, Rundewiese M. 180, Niederzehren M. 157, Rospitz M. 27, D. 33. Bisher wurden gezählt für Müller 2972, für v. D. 1006 St. Die deutschen Stimmen sind in denselben Bezirken gegen die erste Wahl um etwa 420, die polnischen um 340 gewachsen.

Neuenburg, 7. Novbr. In der vorgestern stattgehabten Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins wurden Mittheilungen über die diesjährigen Ernteerträge gemacht. Der Körner- und Strohertrag des Getreides ist zufriedenstellend. Die Kartoffeln lieferten durchschnittlich 75 Ctr. pro preuß. Morgen bei 22 % Stärkegehalt. Die Versammlung nahm Kenntniß von der beabsichtigten Vergünstigung des königl. Eisenbahn-Betriebsamts zu Bromberg betreffend die Verlängerung der lagerzinsfreien Frist für Stückgüter bis auf 48 Stunden zu Gunsten derjenigen Güterempfänger, welche mehr als 7,5 Kilom. von Bahnstation Hardenberg entfernt wohnen und ungünstige Wegeverbindungen oder Postanschlüsse haben, sodann wurde beschlossen, daß der Vorstand einen Antrag an obige Bahnbehörde richte zwecks Einrichtung einer Telegraphen-Verbindung mit Hardenberg für Privat-Telegramme, welche bisher keine Berücksichtigung fanden.

* Minister v. Puttkamer ist gestern Morgen von Nipkau, wo er der Vermählung seines Neffen, des Landraths des Usedom-Wolliner Kreises Grafen v. Schwerin-Ziethen, beigewohnt hat, wieder nach Berlin zurückgekehrt.

* Wie Graudenzer und Thorner Blättern aus Strasburg geschrieben wird, ist von dort uus gegen die Wahl des polnischen Candidaten v. Lyskowski auf Miliszewo für den Wahlkreis Graudenz-Strasburg, welche bekanntlich mit 7950 gegen zusammen 7723 deutsche und 13 zersplitterte St. erfolgte, Protest erhoben wird.

* Dem Pastor Kieckhäfer zu Borntuchen im Kreise Bütow, dem evangelischen Pfarrer Sterz zu Bäslack im Kreise Rastenburg und dem evangelischen Prediger Sommer zu Bartenstein ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse, dem Lehrer Glaw zu Braunsberg der Adler der Inhaber des hohenzollernschen Hausordens, den Lehrern Herrmann zu Gr. Pulkowo im Kreise Strasburg und Bredenberg in Strasburg (Westpr.), ferner dem gräflichen Förster Kuchenbecker zu Henriettenfeld im Kreise Gerdauen ist das allg. Ehrenzeichen verliehen worden.

□ **Graudenz**, 7. November. Am 15. September cr. wurde der Antrag des Herrn Oberbürgermeister Pohlmann, die Stadt Graudenz von der Gemeinde-Krankenversicherung des Kreises auszuschließen, vom Kreistage angenommen, denn der gegnerische Antrag erhielt nicht die erforderliche Zweidrittel-Majorität, und am 5. November wurde derselbe Antrag, trotzdem daß ausgeführt wurde, wie die Nachbarkreise Kulm und Thorn die Städte aus der Versicherung gelassen und dasselbe noch 4 andere westpreußische Kreise gethan, einfach abgelehnt. Uns ist das eigentlich unfaßbar. Es ist das eine Majorisirung der Stadt, welche keine guten Folgen tragen kann. Unmöglich kann sich die Stadtvertretung dabei beruhigen. Entweder bringt die Stadtvertretung ihren Antrag immer von Neuem ein: sie folgt darin dem Beispiel des Herrn Landraths, oder sie sagt ähnlich wie die Commission bei Berathung der Kreisordnung zu § 124: findet ein ganzer Wahlverband sich durch einen Kreistagsbeschluß in seinen Interessen verletzt, so steht ihm mittelst Einreichung eines Separatvotums die Berufung auf Entscheidung des Verwaltungsgerichtes frei. Unter allen Umständen wird und muß die Stadt Graudenz den Instanzenzug erschöpfen.

(=) **Kulm**, 7. November. Am gestrigen Tage sind die Rekruten für das hiesige Jägerbataillon in einer Stärke von 150 Mann eingetroffen. Der Rekrutirungs-Bezirk ist noch nach wie vor hauptsächlich die Gegend von Vorpommern, wie überhaupt das hiesige Jäger-Bataillon dem zweiten pommerschen Armeecorps angehört, während die hiesige Kadettenanstalt in Bezug auf ihre Verwaltung dem 1. Armeecorps untergestellt bleibt. Nach neuesten Entscheidungen ist der projectirte Umbau der Kadettenhäuser auf so lange hinausgeschoben, bis die Frage wegen Baues der Reichskaserne für die hiesige Garnison ihre Erledigung gefunden hat. Inzwischen haben die neu hinzugetretenen Mannschaften größtentheils in Bürgerquartieren untergebracht werden müssen, was für die Hausbesitzer immerhin eine große Last involvirt. — Die städtische Wasserleitung, unstreitig mit das wichtigste Institut für unsere Stadt, hatte neulich wieder einen Unfall, indem ein Zuleitungsrohr platzte und den Markt auf eine weite Strecke hin unter Wasser setzte. Der Schaden ist zwar bald reparirt worden, doch bleibt es dringend nothwendig, daß alsbald die projectirten Absperrhähne für kürzere Strecken in dem weiten Röhrennetz beschafft und ein Reservezuleitungsrohr nach dem Wasserthurme am Markte gelegt werde. — Mit dem 1. April k. J. geht das hiesige städtische Realprogymnasium mit seinen Gebäuden und liegenden Gründen auf den Staat über, welcher alsdann auch die Unterhaltungslast dieser Anstalt übernimmt. In derselben befindet sich zugleich die Knabenvolksschule, deren Unterhaltung nach wie vor der Stadt verbleibt. Für diese Schule ist nun wieder ein neues Schulhaus nothwendig, das der Stadt neue Lasten verursacht und zu dessen Beschaffung jetzt eine gemeinsame Commission von Magistratsmitgliedern, Stadtverordneten und Mitgliedern der Schulendeputation eingesetzt ist. — Die Kirchensteuer für die zur hiesigen evangelischen Kirche Eingepfarrten ist auf den 1½monatlichen Betrag der directen Klassen- und Einkommensteuer festgesetzt und wird pro 1884 jetzt eingezogen.

M. **Stolp**, 7. Nov. Am 5. d. M. Abends starb in dem im hiesigen Kreise belegenen Dorfe Muttrin plötzlich das Dienstmädchen Emilie Bauske und zwar, wie von dem kurz vor dem Tode noch hinzugezogenen Arzte constatirt wurde, in Folge übermäßigen Genusses von Medizin. Die Verstorbene, welche Mutter zu werden Aussicht hatte, soll eine Frau unter dem Vorgeben, daß sie sich stark erkältet haben müsse, gebeten haben, ihr doch Medizin zu besorgen. Die Frau hat denn auch in einer hiesigen Apotheke sich Medizin gegen die vermeintliche Erkältung geben lassen, welche die Verstorbene, entgegen der Vorschrift des Apothekers, mit einem Male beinahe ganz ausgetrunken hat. Natürlich ist die Untersuchung eingeleitet und die Section der Leiche verfügt.

Königsberg, 7. November. Der langjährige Obervorsteher der hiesigen Kaufmannschaft, Geh. Commerzienrath Kleyenstüber, hat wegen andauernder Kränklichkeit auf Wunsch seines Arztes sein Amt niedergelegt und ist zugleich aus dem Vorsteheramt selbst ausgeschieden. Seit dem Jahre 1873 hatte Herr Kleyenstüber unausgesetzt das Amt des Obervorstehers bekleidet, mehr als 20 Jahre dem Vorsteheramt als Mitglied angehört. Sein Rücktrit wird allgemein tief bedauert. — Das Comité für die im nächsten Frühjahr hier stattfindende internationale Ausstellung von Betriebs-, Arbeits- und Hilfsmaschinen für die Kleinindustrie und das Handwerk hat Hrn. Oberpräsidenten v. Schlieckmann das Ehrenpräsidium angeboten und Letzterer hat dasselbe angenommen. — Auf Veranlassung der beim Regierungs-Präsidenten eingegangenen Vorstellungen hat die königl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen, in Königsberg die Verfügung vom 17. Juli d. Js., nach welcher Erlaubnißscheine für schulpflichtige Kinder zum Dienen, Hüten und zur Verwendung bei ländlichen Arbeiten vom 1. Januar 1885 nicht ertheilt werden dürfen, bis auf Weiteres sistirt.

Tapiau, 6. Nov. Die Gläubigerversammlung der kürzlich in Concurs gegangenen Zuckerfabrik Tapiau beschloß einstimmig, die Fabrik sofort in Betrieb zu setzen. Mit der Mehrzahl der Rübenlieferanten ist bereits ein Uebereinkommen getroffen. Zum Concursverwalter ist Kaufmann Olck-Tapiau ernannt, welchem ein Gläubigerausschuß von fünf Herren zur Seite gesetzt ist. (K. H. Z.)

Vermischtes.

Berlin, 7. November. Der Präsident des königl. Geodätischen Instituts und des Centralbureaus der Europäischen Gradmessung, Generallieutenant Dr. Baeyer, hat gestern in voller Rüstigkeit seinen neunzigsten Geburtstag gefeiert.

* Vorgestern starb hierselbst der Justizrath Wolff, einer der vielbeschäftigtsten Rechtsanwälte Berlins, außerdem Curator einer Anzahl von Stiftungen und Gesellschaften, juristisches Mitglied des Curatoriums der preußischen Bodencredit-Actienbank, sowie des Aufsichtsraths des Zoologischen Gartens.

* Die Familie und die Freunde des vor längerer Zeit zu 6 Jahren Gefängniß verurtheilten Justizrath's Heilbron hatten für denselben ein Gnadengesuch beim Kaiser eingelegt, welches auch eine günstige Aufnahme gefunden hatte. Der davon in Kenntniß gesetzte Verurtheilte, der seine lange Strafe im Zellenflügel des Strafgefängnisses zu Plötzensee, der sogenannten Maskenstation, abbüßt, hat nun aber jede Gnade rundweg abgelehnt und erklärt, daß er die ihm zudictirte Strafe für die begangenen Unterschlagungen auch abbüßen wolle, da er nur auf diese Weise seine That sühnen könne. — Wie wir weiter hören, hat auch der Regierungsbaumeister Runge, der am 3. d. M. die ihm zudictirte erste Strafe von 6 Monaten Gefängniß verbüßt hat, den ihm nahe gelegten Gedanken, im Gnadenwege den Erlaß des Restes seiner Strafe anzustreben, abgelehnt, da er damit seine Schuld anerkennen müßte, was er bei dem Gefühle seiner völligen Unschuld unmöglich über sich gewinnen könne. Wie es heißt, bemühen sich aber seine Freunde trotzdem um seine Begnadigung.

* Ueber einen großen Wilddiebstahl, der mit ganz erstaunlichem Raffinement in Scene gesetzt worden ist, wird aus dem Jagdrevier Lietzen im Lebuser Kreis berichtet. Dort erschienen im Laufe der vorigen Woche vier Herren in Jagdanzügen, die sich den Dorfbewohnern gegenüber als Pächter gerirten und ohne jede Störung eine längere Jagd abhielten. Das Ergebniß der Jagd waren 7 Stück Hochwild, welches die angeblichen Pächter, die sich aber inzwischen als Wilddiebe herausgestellt haben, auf einen Bauernwagen laden und nach dem Bahnhof fahren ließen. Auf dem Wege nach der Bahn kam dem Wagen ein anderes Fuhrwerk entgegen, auf welches nun auf Anordnung der Jäger das Wild umgeladen wurde. Nach weiteren Spuren ist die Jagdbeute auf diesem Wagen direct nach Berlin befördert worden. Ueber den Verbleib derselben in Berlin, sowie der Wilddiebe fehlt vorläufig jede Spur.

Frankfurt a. M., 6. November. Frl. Charlotte Lange, die bisherige Heroine des Hoftheaters zu Hannover, ist nach einem erfolgreichen Gastspiel für das hiesige Stadttheater engagirt worden.

* In München ist die Hofschauspielerin Frau Jeanette Büttgen, geb. Dedler, nach 41jähriger Dienstzeit gestorben. Frau Büttgen war eine Schülerin der Birch-Pfeiffer und kam mit dieser von Zürich nach München.

Vom Rhein, 6. Nov. Die allgemeine Lese hat fast in allen Orten des oberen und mittleren Rheingau's am 3. d. M. ihren Anfang genommen. Wenn auch in einzelnen Lagen Verheerungen durch den Heu- und Sauerwurm, durch Hagel und die übergroße Hitze (Sonnenbrand) stattgefunden haben, so ist man im Allgemeinen mit dem Ergebniß sehr zufrieden. Es giebt durchschnittlich mehr als einen halben Herbst; einzelne junge und gutgebaute Weinberge mit Oesterreicher und Kleinbergertrauben liefern einen vollen Ertrag. Auch bezüglich der Qualität sind die Weinbergsbesitzer sehr zufrieden; der 84er wird besser als der 83er, denn er hat mehr Hitze.

* Ueber einen recht höflichen Banknotenfälscher wird aus Lemberg berichtet: Bei der Posthauptkasse wurde dieser Tage eine falsche Zehnguldennote beanstandet, bei welcher an dem unteren Theile, wo sonst als Text der auf Notenfälschung bezügliche Passus aus dem Strafgesetzbuche sich befindet, folgende Inschrift angebracht ist: „Verzeihung, wenn ich hier nicht die Worte, wie sie im Originale zu lesen sind, anbringe. Doch würde mir dies besondere Schwierigkeiten machen, da ich doch nicht alle Sätze in so kleiner Schrift hätte schreiben können. Zum Drucke aber fehlt mir der Apparat. Ich bitte deshalb wegen dieser kleinen Unregelmäßigkeiten um Verzeihung. Gleichzeitig zeige ich an, daß diese Note einen größeren Werth, als den sonst üblichen hat, da ich an ihr buchstäblich fünfzig Stunden gearbeitet habe, weshalb ich auch nicht viel machen kann. Aber drei habe ich doch schon. 12 Uhr. Krakau 884."

* In Luxemburg ist am Mittwoch ein Standbild König Wilheim II. von Holland mit vieler Feierlichkeit enthüllt worden. Das Land will damit seinen Dank für die im Jahre 1839 verliehene Verfassung aussprechen. Das Reiterstandbild steht auf dem Wilhelmsplatze und ist das Werk des französischen Bildhauers Mercier und wird als gelungen gerühmt. Der König und die Königin, sowie der Großherzog von Weimar und seine Gemahlin und die Prinzessin Heinrich waren anwesend.

* Des dänischen Lustspieldichters Holberg zweihundertjähriger Geburtstag wird Anfang nächsten Monats im königl. Theater zu Kopenhagen feierlich begangen werden. In den Tagen seines Jubiläums, vom 3. bis 6. Dezember, werden folgende Stücke von ihm an der dänischen Hofbühne gegeben werden: „Der Zeitlose", „Die Maskerade", „Ulysses von Ithaka" und „Der politische Kannegießer." In Bergen in Norwegen, Holberg's Geburtsort, wie in der Ritterakademie in Sorö, einer Stiftung des baronisirten Dichters, werden Statuen von ihm enthüllt werden. In Stockholm und Christiania bereiten die großen Theater gleichfalls Jubiläumsvorstellungen vor.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 7. Novbr. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, auf Termine matt, pr November 150 Br., 149 Gd., pr April-Mai 162 Br., 161 Gd. — Roggen loco still, auf Termine matt, pr November 123 Br., 122 Gd., pr April-Mai 124 Br., 123 Gd. — Hafer still. — Gerste matt. — Rüböl still, loco 53½, pr Mai 54. — Spiritus matt, pr Novbr. 35¾ Br., pr Dezbr.-Januar 35¾ Br., pr Januar-Februar 35¾ Br., April-Mai 35¾ Br. — Kaffee fest, aber ruhig. Umsatz 3000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,55 Br., 7,45 Gd., pr Novbr. 7,40 Gd., pr Januar-März 7,65 Gd. — Wetter: Bewölkt.

Bremen, 7. November. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 7,40 bez., pr Dezember 7,50 Br., pr Januar 7,60 Br., pr Februar 7,65 Br., pr März 7,75 Br.

Frankfurt a. M., 7. Novbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 241¼, Franzosen 249¾, Lombarden 122¼, Galizier 225⅞, Aegypter 64¾, 4% ungar. Goldrente 77⅜, 1880er Russen —, Gotthardbahn 96. Raab-Oedenburger 33⅛. Unbelebt.

Wien, 7. Novbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,22½, 5 % österr. Papierrente 96,45, österr. Silberrente 82,45, österr. Goldrente 103,37½, 6% ungar. Goldrente 123,00, 4% ungar. Goldrente 93,70, 5% Papierrente 89,30, 1854er Loose 124,75, 1860er Loose 134,00, 1864er Loose 173,50, Creditloose 178,00, ungar. Prämienloose 116,25, Creditactien 291,30, Franzosen 300,00, Lombarden 146,75, Galizier 270,50, Kaschau-Oberberger 148,25, Pardubitzer 152,50, Nordwestbahn 176,00, Elbthalbahn 180,75, Elisabeth-Bahn 233,00, Kronprinz-Rudolfbahn 181,50, Dux-Bodenbacher —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2385,00, Unionbank 88,50, Anglo-Austr. 105,75, Wiener Bankverein 105,25, ungar. Creditactien 292,25, Deutsche Plätze 59,95, Londoner Wechsel 122,55, Pariser Wechsel 48,47, Amsterd. Wechsel 100,90, Napoleons 9,70, Dukaten 5,78, Marknoten 59,95, Russ. Banknoten 1,24⅜, Silbercoupons 100,00, Tramway 212,50, Tabaksactien 126,50.

Amsterdam, 7. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, pr Novbr. 196, pr März —. — Roggen loco behauptet, auf Termine unverändert, pr März 154, pr Mai —. — Raps pr Herbst — Fl. — Rüböl loco 30, pr Dezember 29⅜, pr Mai 31⅛.

Antwerpen, 7. Novbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 18¾ bez., 18⅞ Br., pr Dezember 18⅞ Br., pr Januar 19⅛ Br., pr Januar-März 19⅛ Br. Ruhig.

Antwerpen, 7. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen still. Hafer weichend. Gerste unbelebt.

Paris, 7. Novbr. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, pr Nov. 21,25, pr Dezbr. 21,40, pr Januar-April 21,80, pr März-Juni 22,40. — Roggen träge, pr November 16,75, pr März-Juni 17,50. — Mehl 9 Marques träge, pr November 45,00, pr Dezbr. 45,30, pr Januar-April 45,60, pr März-Juni 46,75. — Rüböl träge, pr November 66,25, pr Dezember 66,75, pr Januar-April 68,75. — Spiritus fest, pr November 47,00, pr Dezember 46,50, pr Januar-April 46,50, pr Mai-August 47,00. — Wetter: Schön.

Paris, 7. Novbr. Rohzucker 88° ruhig, loco 36,00 bis 36,25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr 100 Kilogr. pr November 43,30, pr Dezember 43,60, pr Januar-April 44,25, pr März-Juni 44,80.

Paris, 7. Novbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 79,77½, 3% Rente 78,27½, 4½% Anleihe 107,62½, Italienische 5% Rente 96,57½, Oesterreichische Goldrente 86¼, 6% ungar. Goldrente 103⅛, 4% ungar. Goldrente 78⅝, 5% Russen de 1877 99½, III. Orientanleihe —, Franzosen 628,75, Lombard. Eisenbahn-Actien 313,75, Lombard. Prioritäten 306,00, Türken de 1865 8,15, Türkenloose 45,40, Credit mobilier —, Spanier neue 58⅝, Banque ottomane 574,00, Credit foncier 1283, Aegypter 323, Suez-Actien 1892, Banque de Paris 725, Banque d'escompte 510, Wechsel auf London 25,25½, Foncier egyptien 507, Tabaksactien 521,25, 5% privileg. türk. Obligationen 380,62.

Liverpool, 7. November. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner fest, Surats stetig. Middl. amerikanische November-Dezember-Lieferung 5 29/64, Dezember-Januar-Lieferung 5⅛, Januar-Februar-Lieferung 5 5/16, Februar-März-Lieferung 5⅜, Mai-Juni-Lieferung 5 51/64 d.

Liverpool, 7. Novbr. Getreidemarkt. Mehl und Weizen ruhig, Mais stetig. — Wetter: Regenschauer.

London, 7. November. Consols 100 9/16. 4% preuß. Consols 102½. 5% italien. Rente 95⅜. Lombarden 12½. 3% Lombarden, alte, 12¼. 3% Lombarden neue, 12. 5% Russen de 1871 93½. 5% Russen de 1872 93. 5% Russen de 1873 94⅝. 5% Türken de 1865 8⅝. 4% fundirte Amerikaner 125½. Oesterr. Silberrente 68¼. Oesterr. Goldrente 86, 4% ungar. Goldrente 77⅝. Neue Spanier 58¾. Unif. Aegypter 63¾. Ottomanbank 12¾. Suezactien 75¼. Silber —. Platzdiscont 4⅝ %.

London, 7. Novbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 30 810, Gerste 27 590, Hafer 62 830 Orts. Engl. Weizen ½ bis 1 s billiger, für fremden Weizen keine Käufer, angekommene Ladungen stetig, Frage für den Continent, australischer 34¼, übrige Artikel sehr träge.

London, 7. November. An der Küste angeboten 5 Weizenladungen. — Wetter: Milde.

London, 7. Novbr. Havannazucker Nr. 12 14 nom., Rüben-Rohzucker 10⅞ flau.

Glasgow, 7. November. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 43⅛ sh.

Petersburg, 7. November. Wechsel London 3 Monat 24⅞. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 209⅝. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, —. Wechsel Paris, 3 Monat, 259½. ½-Imperials 8,02. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 220¼. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 208. Russ. Anleihe de 1873 142½. Russ. Anleihe de 1877 —. Russ. 2. Orientanleihe 95⅛. Russ. 3. Orientanleihe 95⅛. Russ. neue Goldrente 166¾. Große russische Eisenbahnen 252½. Kursk-Kiew-Actien 307. Petersburger Disconto-Bank 547½. Warschauer Disconto-Bank 317½. Russische Bank für auswärtigen Handel 297. Privatdiscont 6 %. — Productenmarkt. Talg loco 58,00, per August —. Weizen loco 10,10. Roggen loco 8,10. Hafer loco 5,10. Hanf loco 45. Leinsaat loco 16,00. — Wetter: Regen.

Petersburg, 4. Novbr. Kassenbestand 113 940 051 Rbl., Escomptirte Effecten 24 618 211 Rbl., Vorschuß auf öffentliche Fonds 2 857 732 Rbl., Vorschuß auf Actien und Obligationen 21 981 660 Rbl., Contocurrente des Finanzministeriums 29 394 577 Rbl., Sonstige Contocurrente 59 015 045 Rbl., Verzinsliche Depots 29 265 801 Rbl.

Newyork, 6. Novbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¼, Wechsel auf London 4,79¾, Cable Transfers 4,84½, Wechsel auf Paris 5,26⅞, 4 % fundirte Anleihe von 1877 122, Erie-Bahn-Actien 12⅜, Newyorker Centralb.-Actien 83⅞, Chicago-North Western-Actien 84⅛, Lake-Shore-Actien 64¾, Central Pacific-Actien 35⅝, Northern Pacific-Prefered-Actien 41⅞, Louisville und Nashville-Actien 24¼, Union Pacific-Actien 48⅛, Central Pacific-Bonds 109. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9⅞, do. in New-Orleans 9½, raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 7⅞ Gd., do. do. in Philadelphia 7⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅝, do. Pipe line Certificates — D. 73½ C. — Mais (New) 55½. — Zucker (Fair refining Muscovades) 4,97½. — Kaffee (fair Rio-) 9,50. — Schmalz (Wilcox) 7,90, do. Fairbanks 7,80, do. Rohe und Brothers 7,85. Speck 9. Getreidefracht 4½.

Newyork, 7. Novbr. Wechsel auf London 4,79¾. Rother Weizen loco 0,84¼, per November 0,82⅜, per Dezember 0,84, per Januar 0,86. Mehl loco 3,35. Mais 0,54½. Fracht 5 d.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 8. November.

		Crs. v. 7.			Crs. v. 7.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	60,90	60,80
Novbr.-Dec.	151,50	152,20	4% rus. Anl. 80	78,60	78,40
April-Mai	161,00	162,20	Lombarden	248,50	246,00
Roggen			Franzosen	502,50	501,50
Novbr.	137,00	137,25	Cred.-Actien	488,00	486,00
April-Mai	139,20	139,50	Disc.-Comm.	200,10	199,80
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	152,50	152,00
200 ℔			Laurahütte	106,50	106,00
Novbr.	24,20	24,20	Oestr. Noten	166,85	166,90
Rüböl			Russ. Noten	208,50	208,20
Novbr.	50,50	50,70	Warsch. kurz	207,50	207,50
April-Mai	51,80	52,00	London kurz	20,42⁵	20,42
Spiritus loco	44,10	44,30	London lang	20,23	20,23
April-Mai	46,00	46,10	Russische 5%		
4% Consols	103,50	103,40	SW.-B. g. A.	61,40	61,40
3½% westpr.			Galizier	113,50	113,50
Pfandbr.	94,70	94,70	Mlawka St-P.	115,10	115,00
4% do.	101,60	101,70	do. St-A.	81,70	80,10
5% Rum. G.-R.	94,10	94,20	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	78,10	78,00	Stamm A.	101,25	99,60

Neueste Russen 94,60.
Fondbörse: fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 8. November.

Weizen loco niedriger, per Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127—133℔	152—155 M. Br.	122—149 M. bez.
hochbunt	127—133℔	152—155 M. Br.	
hellbunt	127—130℔	148—152 M. Br.	
bunt	125—130℔	136—142 M. Br.	
roth	121—133℔	124—142 M. Br.	
ordinair	116—128℔	120—135 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 133 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Novbr. 133 M. bez., per April-Mai 143, 142½ M. bez., per Mai-Juni 144½ M. Br., 144 M. Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 2000 ℔
grobkörnig per 120℔ 123—126 M., trans. 114—116 M.
feinkörnig per 120℔ transit 114—115 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 125 M., unterpoln. 116 M., trans. 115 M.
Auf Lieferung per November inländ. 123½ M. bez., unterpoln. 116½ M. Gd., transit 115½ M. Gd., per April-Mai inländ 129 M. Br., 128 M. Gd., transit 116½ M. Gd.

Gerste per Tonne von 2000 ℔
große 114℔ 142 M.
kleine 110℔ 125 M.
russische 103/16℔ 100—125 M.
Futter- 94—99 M.

Rübsen loco per Tonne von 2000 ℔
russische 197 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 43,00 M. bez. u. Gd., per Nov. 42,50 M. Gd., per Dez. 42,50 M. Gd., per April-Mai 45 M. Gd., per Juni-Juli 46 M. Gd.

Petroleum per 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverzollt 8,45 M.

Steinkohlen per 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Waggonladungen, doppelt gesiebte Nuß- 36—41 M., schottische Maschinen- 42 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem., Amsterdam, 8 Tage, — gem., 4½ % Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,55 Gd., 3½ % Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½ % Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 94,50 Gd., 4 % Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 101,50 Gd., 4 % Westpreuß. Pfandbriefe Neu-Landschaft 101,50 Gd. 5 % Danziger Chemische Fabrik — Br., 5 % Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 68,10 Br. 5 % Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 82,00 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 8. November 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: trübe. Wind: SW.

Weizen loco hatte auch heute eine recht flaue Stimmung, zeigte sehr schwache Kauflust und nur inländischer konnte gestrige Preise bedingen, während Transit neuerdings 2—3 M. per Tonne billiger als gestern verkauft werden mußte. 270 Tonnen sind verkauft und bezahlt für inländischen Sommer- 131 M., mit besetzt 133℔ 142 M., hell besetzt 127℔ 137 M., roth milde 128℔ 140 M., gut bunt 126/7℔ 144 M., hochbunt 128℔ 149 M., für poln. zum Transit hellfarbig 124℔ 133 M., für russischen zum Transit ordinär 117℔ 108 M., roth besetzt 122℔ 122 M., roth bezogen 127/8℔ 125 M., roth 128/9—130℔ 130, 132 M., rothbunt 124/5℔ 130 M., bunt blauspitzig 124℔ 127 M., bunt bezogen 128/9℔ 130 M., hellbunt mit Raade besetzt 125/6℔ 130 M., hell krank 125/6℔ 135 M., bunt krank 126℔ 128 M., hellbunt 124℔ 132 M., hochbunt 130℔ 146 M. per Tonne. Termine Transit November 133 M. bez., April-Mai 143, 142½ M. bez., Mai-Juni 144½ M. Br., 144 M. Gd. Regulirungspreis 133 M. Gekündigt 100 Tonnen.

Roggen loco behauptet und sind 160 Tonnen gekauft. Bezahlt per 120℔ wurde für inländischen 125, 126 M., schweres Gewicht 123, 124 M., für polnischen zum Transit 116 M., für russ. zum Transit 115 M., schmal besetzt 114 M. per Tonne. Termine Novbr. inländ. 123½ M. bez., unterpoln. 116½ M. Gd., Transit 115½ M. Gd., April-Mai inländ. 129 M. Br., 128 M. Gd., Transit 116½ M. Gd. Regulirungspreis 125 M., unterpoln. 116 M., Transit 115 M.

Gerste loco nur für inländische behauptet, Transit matter. Inländ. große brachte 114℔ 142 M., kleine 110℔ 125 M., russ. zum Transit 99—104/5℔ 100, 101 M., 103℔ 99, 101, 103 M., 104℔ 104 M., 106℔ 104 M., 107℔ 105 M., 106/7℔ 110 M., 108/9℔ 106, 108 M., 110℔ 109 M., 109℔ 110 M., 113/4℔ 115 M., extrafein 112℔ 120 M., 115/6℔ 125 M., Futter- ohne Gewicht und 96—102/3℔ 94, 95, 96, 97, 98, 99 M. per Tonne. Alles nach Qualität, kleine gelbe 104/5℔ 100 M. per Tonne. — Weizenkleie loco russ. mit Revers zu 4,20 M. per Ctr. gekauft. — Bohnen loco inländ. Pferde- 125 M. per Tonne bezahlt. — Heddrich loco russischer zum Transit 130 M., Rübsen loco russischer Sommer- nach Qualität zu 197½ M. zum Transit und 199 M. per Tonne verzollt verkauft. — Spiritus loco 43 M. bez. und Gd. Novbr. 42,50 M. Gd., Dezbr. 42,50 M. Gd., April-Mai 45 M. Gd., Juni-Juli 46 M. Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 7. November. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 126℔ 145,75, 129℔ und 130℔ 150,50 M. bez., bunter 129℔ 141 M. bez., rother russ. 130℔ 134, Sommer- 123℔ bes. 129,50 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländischer 120℔ 125, 122℔ 126,25, 127,50, 124℔ 130, 126℔ 131,25, 132,50 M. bez., russischer ab Bahn 113℔ 105, 115℔ 106,25, 116℔ 109,25, 117℔ 110, 118℔ 111,25, 119℔ 112,50, 113, 120℔ 113,75, 121℔ 115, 122℔ 116,25, 125/6℔ 121,25, a. d. Wasser 111℔ 105 M. bez., per Novbr. 127½ M. Gd., per Frühjahr 129 M. Gd. — Gerste per 1000 Kilo große russ. 110, 111,50 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo loco 120, 122, 124, russ. 100 M. bez., per Nov. 120 M. Gd., per Frühjahr 126 M. Gd. — Erbsen per 1000 Kilo weiße 124,50, 137,75, 140, 142,25, 144,50, 146,50, fein 151 M. bez., graue 128,75, 140 M. bez., grüne 122,25, 133,25, fein 151, 153,25 M. bez. — Bohnen per 1000 Kilo 124,50, 126,50 M. bez. — Wicken per 1000 Kilo 133,25, 135,50, 137,75 M. bez. — Buchweizen per 1000 Kilo 111,50 M. bez. — Leinsaat per 1000 Kilo hochfeine 211,50, 212,75, 228,50 M. bez., feine 200 M. bez., mittel 191,50 M. bez., ordinäre 160 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 43¾ M. bez., per Nov. 44 M. bez., per Novbr.-März 46 M. Br., per Frühjahr 47 M. Br., per Mai-Juni 47¼ M. Br., per Juni 48 M. Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 7. Novbr. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 136,00—154,00, per November-Dezember 153,50, per April-Mai 164,00. — Roggen matt, loco 133 bis 135, per November-Dezember 135,00, per April-Mai 137,50. — Rüböl unveränd., per Novbr.-Dezember 50,00, per April-Mai 51,50. — Spiritus flau, loco 43,40, per Novbr. 43,30, per November-Dezember 43,30, per April-Mai 45,60. — Petroleum loco 8,40.

Berlin, 7. November. Weizen loco 140—173 M., gelber märkischer — M. ab Bahn bez., per November 152—152¼ M. bez., per November-Dezember 152 bis 152¼ M. bez., per April-Mai 162—162½—162¼ M. bez., per Mai-Juni 164½ M. Br., per Juni-Juli 166½ M. Br. — Roggen loco 135—145 M. bez., inländischer 139 bis 140 M. ab Bahn bez., abgelaufener Kündigungsschein 136 M. bez., per Novbr. 136¾—137¼ M. bez., per Novbr.-Dez. 136¼—136¾ M. bez., per Dezbr.-Januar 136¾ bis 137¼ M. bez., per April-Mai 139¼—139¾—139½ M. bez., per Mai-Juni 139¼—140¼—140 M. bez. — Hafer loco 128—160 M., Ost- und Westpr. 138—142 M., Pomm., Uckermärkischer und Mecklenburger 138—142 M., Schlesischer und Böhm. 138—143 M., feiner Schlesischer, Mährischer und Böhmischer 144—148 M., Russischer 128 bis 134 M., per November 127¼ M. bez., per November-Dezember 127 M. bez., per April-Mai 130¾ M. bez., per Mai-Juni — M. bez. — Gerste loco 126—185 M. — Mais loco 124—134 M., Donau-Mais — M. ab Kahn bez., per Novbr. 124 M., per Novbr.-Dez. 124 M., per Dezbr.-Januar — M., per April-Mai 115¾ M., per Mai-Juni 115¾ M. — Kartoffelmehl loco 19,75 M., per November 19,50 M., per November-Dez. 19,50 M., per März-April —, per April-Mai 20,25 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 19,50 M., per November 19,50 M., per November-Dezbr. 19,50 M., per April-Mai 20,25 M. — Feuchte Kartoffelstärke loco 10,20 M., per Nov. 10,20 M. — Erbsen loco per 1000 Kilogr. Futterwaare 150—163 M., Kochwaare 168—215 M. — Weizenmehl Nr. 00 23,50—21,75 M., Nr. 0 21,75—20,25 M., Nr. 0 u. 1 20 bis 19 M. — Roggenmehl Nr. 0 20,00—19,00 M., Nr. 0 u. 1 19,00 bis 18 M., ff. Marken 20¾ M., per Novbr. 18,65—18,70 M. bezahlt, per November-Dezember 18,65—18,70 M. bez., per Dezember-Januar — M. bez., per April-Mai 19,30—19,35 M. bez. — Rüböl loco ohne Faß — M. bez., per Novbr. 50,7 M., per November-Dezbr. 50,7 M., per April-Mai 52 M. bez., per Mai-Juni — M. bez. — Leinöl loco 48 M. — Petroleum loco 24,4 M., per Novbr. 24,2 M., per Novbr.-Dezember 23,8 M., per Januar-Februar — M. bez. — Spiritus loco ohne Faß 44,3 M. bez., per Novbr. 44,4—44,1 M. bez., per Novbr.-Dezbr. 44,4—44,1 M. bez., per Dezember-Januar — M. bez., per April-Mai 46,3 bis 46,4—46—46,1 M. bez., per Mai-Juni 46,5—46,7—46,3 M. bezahlt.

Viehmarkt.

Berlin, 7. November. Städt. Centralviehhof. Amtl. Bericht der Direction. Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 235 Rinder, 597 Schweine und 593 Kälber. An Rindern wurde etwa die Hälfte des Auftriebs, und zwar zu Preisen des vorigen Montags (IIa. 47—53, IIIa. 41—44, IVa. 37—40 M. per 100 ℔ Fleischgewicht) verkauft. In inländischen Schweinen war das Geschäft sehr flau und konnten die Preise des vor. Montag nicht erreicht werden. Prima Waare fehlte; Bakonier zogen ein wenig an und erzielten 44—46 M. per 100 ℔ bei 45—50 ℔ Tara per Stück. Der Markt wird nicht geräumt. Das Kälbergeschäft verlief glatt zu den Preisen des vorigen Montags. Ia. 52—60, IIa. 40—50 ₰ per ℔ Fleischgewicht.

Butter.

Hamburg, 6. November. [Bericht von Ahlmann und Boysen.] Die in voriger Woche exportirte Hofbutter war größten Theils Uebergangswaare, die in Qualität unsere englischen Kunden nicht befriedigte und deshalb viele Klagen einbrachte. Für die erste Stallbutter stellten sich dadurch so wenig Aufträge ein, daß wir in dieser Woche trotz einer Herabsetzung des Preises von 7 M. und trotz kleinerer Production nicht im Stande waren, die Zufuhren zu räumen. Es sind sowohl feinste, wie feine 2. Sorten reichlich unverkauft geblieben und war für fehlerhafte kein Absatz zu finden. Das Platzgeschäft bewegt sich in engsten Grenzen, Bauerbutter wesentlich billiger, gestandene Waare unbeachtet, Galizische mehr zugeführt. Finnländische fest auf Preis gehalten. Die amerikanischen Zufuhren werden kleiner, nur bessere findet Beachtung. Preisnotirungen von Butter in Partien. Usancen beim Verkaufe: 1 % Decort, Tara: Drittel zum Export 16 ℔ bei 18 ℔ Holz und reine Tara: Drittel und andere Gebinde zum hiesigen Consum das ermittelte Holzgewicht. Feinste zum Export geeignete Hofbutter von Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Ost-, Westpreußen und Dänemark in wöchentlichen frischen Lieferungen per 50 Kilo 130—135 M., zweite Qualität Hofbutter und gestandene Partien ebendaher 110—125 M., schleswig-holsteinische und dänische Bauer-Butter 100—110 M., schlesische, pommersche, thüringische — M., böhmische, galizische 60—90 M., finnländische 90—95 M., amerikanische und canadische frischere 60—75 M., amerikanische und andere ältere Butter 45—65 M.

Zucker.

Magdeburg, 7. November. Rohzucker. Die verflossene Berichtsperiode war nur die Fortsetzung unserer letzten Nachrichten, indem das Geschäft in keiner Weise irgend eine Anregung zum Besseren erhielt; im Gegentheil waren wir bei sehr reichlichem Angebot und immerhin ansehnlicher Frage genöthigt, Tag für Tag eine Kleinigkeit in unseren Forderungen nachzugeben, so daß sich der Gesammt-Preisverlust heute auf ca. 60 ₰ der Centner beziffert. Zu untenstehenden Notirungen zeigte sich in den letzten Tagen, vorzugsweise seitens des Exports, etwas vermehrte Kauflust. Der Umsatz erreichte die beträchtliche Höhe von ca. 295 000 Ctr. Raffinirte Zucker. Das Geschäft in raffinirter Waare gewann während dieser Woche leider nicht an Lebhaftigkeit; dem immer stärker auftretenden Angebot stand nicht die genügende Frage gegenüber und stellten sich daher Preise für Brode und gemahlene Zucker 25—75 ₰ zu Gunsten der Käufer. Melasse, bessere Qualität, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé. excl. Tonne, 3,10—3,30 M., geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42—43° Bé. excl. Tonne 2,10—2,60 M. Ab Stationen: Granulatedzucker, incl. 25,25 M., Krystallzucker I., über 98 % 25,00 M., do. II., über 98 % 24,30—24,50 M., Kornzucker, excl., von 97 % — M., do. von 96 % 19,80—20,00 M., do. von 95 % 19,00—19,20 M., do. 88° Rendem. 19,00—19,20 M., Nachproducte, excl. 88—92 % 15,80—17,50 M. pro Kilgr. Bei Posten aus erster Hand: Melis, ffein, ohne Faß 27,50—27,75 M., Würfelzucker II., mit Kiste 28,00 bis 28,50 M., Gem. Raffinade II. mit Faß 25,75—27,50. Gem. Melis I. mit Faß 24,50—25 M., Farin mit Faß 21,00 bis 23,50 M. für 50 Kilogr.

Kohlen und Eisen.

Düsseldorf, 6. Novbr. (Börsen-Verein.) A. Kohlen und Coaks. 1. Gas- und Flammkohlen: Gaskohle 7,00—8,00 M., Flammförderkohle 5,70—6,40 M., Stückkohle 7,50—9,00 M., halbgesiebte Kohle 6,80—7,50 M., Nußkohle 7,40—8,00 M., Nußgruskohle 4,00—5,00 M., Gruskohle 2,80—3,60 M. 2. Fettkohlen: Förderkohle 5,20—6,00 M., Stückkohle 7,00—8,00 M., gewaschene Nußkohle 30—90 Mm. 7,00—8,50 M., gewaschene Nußkohle 20—45 Mm. 6,50—7,50 M., gewaschene Nußkohle 5—20 Mm. 5,50—6,20 M., gewaschene Coakskohle 4,00—4,40 M. 3. Magere Kohlen: Förderkohle 4,50—5,60 M., Stückkohle 8,40—11,50 M., Nußkohle 40—80 Mm. 10 bis 12,50 M., Nußkohle 20—40 Mm. 10—12,50 M., Gruskohle unter 20 Mm. 2,00—3,00 M. 4. Coaks: Patent-Coaks 9,50—10,50 M., Coaks 7,30—8,50 M., Klein-Coaks 6,40—7,00 M. — B. Erze. Rohspath 9,00—9,30 M., Gerösteter Spatheisenstein 11,80—12,70 M., Somorostro f. o. b. Rotterdam — M., Siegener Brauneisenstein, phosphorarm 10,00—11,00 M., Nassauischer Rotheisenstein mit circa 50 % Eisen — M., Rasenerze franco 9,50 M. — C. Roheisen. Spiegeleisen Ia. 50,00—52,00 M., weißstrahliges Eisen: rheinisch-westfälische Marken I. 47,00—49,00 M., rheinisch-westfälische Marken II. 42,00—43,00 M., rheinisch-westfälische Marken Thomaseisen 42—43 M., Siegen-nassauische Marken 46,00—47,50 M., Luxemburger Roheisen 34,00—36,00 M., Holzkohlenroheisen — M., deutsches Gießereieisen Nr. I. 62,00—64,00 M., deutsches Gießereieisen Nr. II. 58,00—59,00 M., deutsches Gießereieisen Nr. III. 52,00—53,00 M., spanisches Gießereieisen, Marke „Mudela", loco Ruhrort incl. Zoll 70,00—72,00 M., engl. Roheisen Nr. 3 loco Ruhrort 55,00—55,50 M., engl. Bessemereisen loco Verschiffungshafen 43,00—44,00 M., span. Bessemereisen Marke „Mudela" cif Rotterdam 52,00—53,00 M., deutsches Bessemereisen 50,00—52,00 M. — D. Stabeisen (Grundpreise). Gewöhnliches Stabeisen 110,00—112,00 M., Feinkorneisen 132,00—135,00 M. — E. Bleche (Grundpreise). Gewöhnliche Bleche 150,00—155,00 M., Kesselbleche 160,00—170,00 M., Feinbleche 155,00—165,00 M. — F. Draht. Walzdraht (Stiftdrahtqualität) 117,00 120,00 M. Berechnung in M. per 1000 Kilogr. und, wo nicht anders bemerkt, loco Werk. — Seit der letzten Börse trat keine wesentliche Aenderung im Kohlenhandel bezüglich Umsatz und Preis ein, was in Anbetracht der milden Witterung ganz naturgemäß ist. Der niedrige Wasserstand des Rheines dagegen bietet große Schwierigkeit für die Verladung per Schiff. Sehr bleibt zu hoffen, daß die Förderconvention wie geplant zu Stande käme. Roheisen unverändert, doch haben die Lager allgemein abgenommen. Fabrikate ruhig. Die Börsen-Commission.

Hopfen.

Nürnberg, 6. Novbr. Die Nachfrage beschränkte sich heute vornehmlich auf Markthopfen in der Preislage von 75—85 M. Die Preise bröckeln mehr und mehr ab und haben heute gegen die Vorwoche durchschnittlich 5—10 M. verloren. Die Stimmung ist gedrückt, der Markt mit allen Sorten überladen. Notirungen lauten: Markthopfen 75—85 M., Gebirgshopfen 95—105 M., Aischgründer 75—105 M., Würtemberger prima 115—120 M., mittel 90—100 M., geringe 80—85 M., Hallertauer prima 115—120 M., mittel 95—100 M., geringe 80—85 M., Elsässer 75—95 M., Posener 105—130 M.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 6. November. — Wind: SO.
Gesegelt: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Getreide und Zucker.
8. November. Wind: SSW.
Im Ankommen: 1 Schooner.

Thorn, 7. November. — Wasserstand: 0,97 Meter. Wind: SW. — Wetter: neblig, bewölkt, Nachmittags klar, schön, warm.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Gliese; Berneand, Käseberg; Heringe, Lake, Syrup, Fische (im Schlepptau des John). — John (Schleppdampfer „Danzig"), Gebr. Harder, Schottler u. Co., Goltz, Röll, Claassen, Lindenberg, Löwinsohn, Haubold u. Lanser, Barg; Holzcement, Dachpappe, Zündhölzer, Pfeffer, Wein, candirte Früchte, Ingberwurzeln, Nelken, Mandeln, Packpapier, Petroleum, 1 Handwagen, Bindfaden, Reis, Kreide, Viehsalz, engl. Siedsalz, Cognac.

Stromab:

Zippahn, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Schleppkahn, 91 800 Kilogr. Weizen.
aase, Cohn, Nieszawa, Danzig, 1 Schleppkahn, 33 750 Kilogr. Weizen, 32 750 Kilogr. Roggen.
Krüger, Modrszejewski, Brzoza, Thorn, 1 Schleppkahn, 15 Schock Faschinen.
Schubert; Schröter, Sechau u. Co., Netz, Friedländer, Racieniewski, Schumann; Thorn; Danzig, und Königsberg; Güterdampfer „Alice"; 204 leere Säcke, 552 Nudeln, 283 Flaschen, 325 Zink, 100 Kisten, 5 Canehl. (Alles Kilogr.)

Schiffs-Nachrichten.

Kopenhagen, 4. September. Capitän Buskohl vom deutschen Schooner „Peter", von Danzig nach Hull, traf auf 55° 30" N. Br., 16° 40" O. Lge. am 30. Oktober ein für die Schifffahrt gefährlich treibendes Wrack eines größeren Schiffes.

Southampton, 7. November. Der norddeutsche Lloyddampfer „Elbe" ist heute Mittag hier eingetroffen.

Meteorologische Depesche vom 8. Novbr.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	757	SW	8	bedeckt	10	
Aberdeen	760	SSW	4	bedeckt	5	
Christiansund	740	W	2	wolkig	8	
Kopenhagen	761	WSW	4	Regen	10	
Stockholm	757	SSW	6	wolkig	8	
Haparanda	756	S	4	bedeckt	4	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	—	—	—	—	—	
Cork, Queenstown	765	SW	5	bedeckt	11	
Brest	772	SW	2	bedeckt	11	1)
Helder	769	W	3	heiter	9	
Sylt	764	WNW	4	wolkig	8	2)
Hamburg	767	WSW	4	halb bed.	9	3)
Swinemünde	764	SSW	3	Dunst	8	4)
Neufahrwasser	766	S	4	Nebel	5	5)
Memel	767	SSO	3	Nebel	5	6)
Paris	772	S	1	wolkig	4	
Münster	770	W	3	heiter	8	
Karlsruhe	770	still	—	bedeckt	10	
Wiesbaden	769	NW	1	bedeckt	11	
München	772	still	—	heiter	—1	
Chemnitz	769	WSW	1	wolkig	9	
Berlin	767	SW	2	bedeckt	7	7)
Wien	762	SSO	1	bedeckt	4	
Breslau	769	SSW	2	wolkenlos	5	8)
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	770	O	2	wolkenlos	12	
Triest	770	still	—	Nebel	7	

1) Grobe See. 2) Nachts Regen. 3) Thau, Dunst. 4) Regentropfen. 5) Feiner Regen. 6) Nachts starker feuchter Nebel. 7) Nachts Regen. 8) Thau, Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Depression, welche gestern nördlich von Irland lag, ist nordnordostwärts nach Finnmarken fortgeschritten, während über Westbritannien bei starken bis stürmischen südlichen und südwestlichen Winden das Barometer wieder im Fallen begriffen ist. Ueber Centraleuropa ist das Wetter im Nordwesten heiter, im Nordosten neblig, im übrigen wolkig. Ueber Britannien und dem Nordseegebiete ist überall Regen gefallen. Im westdeutschen Binnenlande ist es überall wärmer geworden und liegt die Temperatur bis zu 7 Grad über der normalen.

Deutsche Seewarte.

Berliner Fondsbörse vom 7. November.

Die heutige Börse eröffnete in matter Haltung und mit zumeist niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Das Geschäft entwickelte sich ruhig, aber bei überwiegender Verkaufslust blieb die Tendenz Anfangs eine weichende. In dieser Beziehung waren die niedrigeren Notirungen der fremden Börsenplätze und andere von der Speculation ungünstig aufgefasste Meldungen von bestimmendem Einfluss. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs erschien die Stimmung beruhigter und in Folge von Deckungskäufen der Contremine trat eine Befestigung der Haltung ein. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere der Haupttendenz entsprechend vielfach etwas nachgeben mussten. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei weniger fester Gesammthaltung. Der Privat-Discont wurde mit 3¼ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu niedrigerer Notiz verhältnissmässig lebhaft um, Franzosen, Lombarden und andere österreichische Bahnen waren matter und ruhig. Von den fremden Fonds sind sowohl russische Werthe wie ungarische Goldrente und Italiener schwächer und weniger lebhaft. Deutsche und preussische Staatsfonds hatten in fester Haltung ruhiges Geschäft für sich; inländische Eisenbahn-Prioritäten waren theilweise gefragt. Bank-Actien waren weichend und ruhig. Industrie-Papiere schwach und ruhig. Montan-Werthe ziemlich fest. Inländische Eisenbahn-Actien nach schwacher Eröffnung befestigt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,50
Konsolidirte Anleihe	4½	102,80
do. do.	4	103,40
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,40
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,75
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,00
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	—
do. do.	4	101,60
Pommersche Pfandbr.	3½	95,00
do. do.	4½	101,60
do. do.	4	100,10
Posensche neue do.	4	101,20
Westpreuss. Pfandbr.	3½	94,70
do. do.	4	—
do. do.	4	101,70
do. II. Ser.	4½	—
do. do. II.	4	101,70
do. do. II. Ser.	4	101,70
Pomm. Rentenbriefe	4	101,60
Posensche do.	4	101,60
Preussische do.	4	101,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	86,75
Oesterr. Pap.-Rente	5	80,70
do. Silber-Rente	4½	68,70
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	99,80
do. Papierrente	5	74,25
do. Goldrente	6	102,40
do. do.	4	78,25
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,60
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	95,30
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	94,80
do. do. Anl. 1870	5	96,30
do. do. Anl. 1871	5	94,50
do. do. Anl. 1872	5	94,50
do. do. Anl. 1873	5	94,50
do. Cons. Obl. 1875	4½	86,60
do. 5% do. 1877	5	98,00
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,80
do. III. Orient-Anl.	5	61,50
do. Stiegl. 5. Anl.	5	62,50
do. do. 6. Anl.	5	88,50
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	89,70
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,50
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	95,50
Rumänische Anleihe	8	106,50
do. do.	6	104,25
do. v. 1881	5	99,60
Türk. Anleihe v. 1866	5	8,40

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	108,00
II. u. IV. Em.	5	103,30
II. Em.	4½	101,25
III. Em.	4½	100,60
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,90
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	101,50
do. unk. v. 1871	5	—
do. do. v. 1876	4½	102,50
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	5	108,75
do. do.	4½	102,00
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,50
do. do.	4½	103,30
Poln. landschaftl.	5	62,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	93,20
Russ. Central- do.	5	83,20

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	130,80
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	95,75
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	89,10
Hamburg. 50rtl. Loose	3	188,25
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	126,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	183,00
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	307,00
do. Loose v. 1860	5	119,80
do. Loose v. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	149,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	145,60
Raab Graz. 100T.-Loose	4	95,20
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	142,40
do. do. von 1866	5	134,90
Ungar. Loose	—	220,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1883.
Aachen-Mastricht	58,10	2½
Berlin-Dresden	17,25	0
Berlin-Hamburg	434,50	16½
Berlin-Stettin	—	4¾
Breslau-Schw.-Fbg.	116,10	4½
Halle-Sorau-Guben	47,40	0
do. St.-Pr.	115,25	5
Magdeburg-Halberst.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	113,40	4½
Marienbg-Mlawka St-A	80,10	2
do. do. St.-Pr.	115,00	5
Nordhausen-Erfurt	51,75	0
do. St.-Pr.	111,80	5
Oberschles. A. und C.	276,70	10½
do. Lit. B.	208,00	10½
Ostpreuss. Südbahn	99,60	5⅚
do. St. Pr.	118,75	5
Rechte Oderuferb.	—	7⅓
do. St.-Pr.	—	7⅓
Rheinische	168,10	6½
Saal-Bahn St.-A.	62,80	0
do. St.-P.	101,60	3¼
Stargard-Posen	102,80	4½
Thüringer	210,20	8½
Tilsit-Insterburg	23,30	4
Weimar-Gera gar.	87,75	4½
do. St.-Pr.	68,00	1½
(†Zinsen v. Staate gar.)	Div.	1883.
Galizier	113,50	7,02
Gotthardbahn	96,40	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,40	4½
Lüttich-Limburg	9,75	0
Oesterr.-Franz. St.	—	6⅝
† do. Nordwestbahn	294,50	4²/₁₀
do. Lit. B.	303,00	5
†Reichenb.-Pardub.	63,70	3¹⁷/₂₀
†Russ. Staatsbahnen	130,50	7¹/₁₀
Schweiz. Unionb.	62,80	—
do. Westb.	14,50	—
Südösterr. Lombard	246,00	—
Warschau-Wien	195,25	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,50
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	83,50
do. do. Gold-Pr.	5	102,60
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	72,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	390,10
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,20
do. do. Elbthal.	5	85,30
†Südösterr. B. Lomb.	3	303,50
†Südösterr. 5% Obl.	5	102,60
†Ungar. Nordostbahn	5	81,75
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	100,60
Brest-Grajewo	5	94,90
†Charkow-Azow rtl.	5	99,20
†Kursk-Charkow	5	98,80
†Kursk-Kiew	5	102,70
†Mosko-Rjäsan	5	104,60
†Mosko-Smolensk	5	99,10
Rybinsk-Bologoye	5	91,25
†Rjäsan-Kozlow	5	102,30
†Warschau-Teres.	5	99,20

Bank- u. Industrie-Actien.

	Div.	1883.
Berliner Cassen-Ver.	132,50	5½
Berliner Handelsges.	147,10	7
Berl. Prod.- u. Hand.-B	85,75	5½
Bremer Bank	109,50	4,86
Bresl. Discontobank	84,90	5
Danziger Privatbank	127,50	9
Darmst. Bank	153,10	8½
Deutsche Genss.-B	134,50	7½
Deutsche Bank	152,00	9
Deutsche Eff. u. W.	124,00	9
Deutsche Reichsbank	143,50	6¼
Deutsche Hypoth.-B.	89,75	5
Disconto-Command.	199,86	10½
Gothaer Grundcr.-Bk.	20,00	0
Hamb. Commerz.-Bk.	125,30	6⅔
Hannöversche Bank	113,25	5½
Königsb. Ver.-Bank	101,10	6
Lübecker Comm.-Bk.	107,00	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	110,50	5½
Meininger Creditbank	91,40	5¼
Norddeutsche Bank	156,50	8½
Oesterr. Credit-Anst.	—	8¾
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	44,00	0
Posener Prov.-Bk.	117,25	6½
Preuss. Boden-Credit.	102,25	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	129,00	8¾
Schaffhaus. Bankver.	88,25	4
Schles. Bankverein	101,20	5½
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	133,60	6
Actien der Colonia	6740	58½
Leipz. Feuer-Vers.	11700	53
Bauverein Passage	51,50	2¾
Deutsche Bauges.	89,50	1½
A. B. Omnibusges.	172,40	9½
Gr. Berl. Pferdebahn	214,00	9¾
Berl. Pappen-Fabrik	70,50	4
Wilhelmshütte	38,70	—
Oberschl. Eisenb.-B.	51,00	3

Berg- u. Hüttengesellsch.

	Div.	1883.
Dortm. Union Bgb.	12,00	—
Königs- u. Laurahütte	106 00	—
Stolberg, Zink	18,75	—
do. St.-Pr.	84,00	—
Victoria-Hütte	1,60	0

Wechsel-Cours v. 7. Novbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,25
do.	2 Mon.	3	167,45
London	8 Tg.	5	20,42
do.	3 Mon.	5	20,23
Paris	8 Tg.	3	80,80
Brüssel	8 Tg.	3	80,75
do.	2 Mon.	3	80,30
Wien	8 Tg.	4	166,60
do.	2 Mon.	4	165,80
Petersburg	3 Wch.	6	207,50
do.	3 Mon.	6	205,55
Warschau	8 Tg.	6	207,50

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,35
20-Francs-St.	16,165
Imperials per 500 Gr.	1395
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,90
Oesterreichische Bankn.	166,90
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	208,20

Meteorologische Beobachtungen.

Novbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
7	4	767,9	10,6	Still, Nebel
8	8	764,0	5,3	SW., frisch, neblig.
	12	764,0	7,8	SW., mässig, bewölkt.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Hotel du Nord. Hausmann a. Berlin, Professor. Ziese a. Elbing, Ingenieur. Merke a. Meylau, Zweig. Lesser a. Berlin, Rodemann a. Bromberg, Kaufleute. Haack nebst Gemahlin a. Werder, Pfarrer. Donath a. Ruttkowitz, Kühn aus Inowrazlaw, Rittergutsbesitzer. Deckmann a. Berlin, Reutsch a. Löbau, Grümm a. Berlin, Burgward a. Meylau, Ascher a. Berlin, Reuter a. Hamburg, Leischin a. Dresden, Kaufleute.

Freie religiöse Gemeinde.

Montag, den 10. November cr., Abends 7½ Uhr, im Saale des Gewerbehauses: Vortrag des Herrn Prediger **Röckner** über **Schiller** zu dessen 125. Geburtstage. — Darauf Gemeinde-Angelegenheiten.

Statt besonderer Meldung.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben wurden erfreut
4307) **Ad. Staeck** und Frau.
Leeg-Strieß, den 8. Novbr. 1884.

Friedrich Behrend,
Auguste Behrend,
4262) geb. **Schulz.**
Danzig, den 7. November 1884.

Gestern Abend 7½ Uhr starb mein vieljähriger treuer Mitarbeiter, der Sekretair und Buchhalter
Herr **Franz Hackbart**
im Alter von 28 Jahren.
Danzig, den 8. November 1884.
C. H. Wendt, Landesbauinspector a. D.

Gestern 11½ Uhr Abends starb im Wochenbette nach 9tägigem schweren Krankenlager meine geliebte Frau, unsere geliebte Tochter, Schwester und Mutter Frau Hofbesitzer **Ottilie Aßmann,** geb. Mollau, im noch nicht vollendeten 34. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen
4350) **Die Hinterbliebenen.**
Schönau, den 8. November 1884.

Gestern Nachmittag entriß uns der Tod unser ältestes Töchterchen, unsere traute kleine

Else.

Diese schmerzliche Nachricht allen Freunden u. Verwandten statt jeder besonderen Anzeige.
Wenzlau, d. 6. Novbr. 1884.
Die trauernden Eltern
Carl Hertell,
Anna Hertell,
4294) geb. Reichel.

Die Beerdigung der Frau **Johanna Schulz** findet Montag, d. 10. d., Vormittags 9½ Uhr, vom Sterbehause nach dem Heiligen Leichnams-Kirchhofe statt. (4322

Weichsel-Eisenbahn-Verband.

Die im Special-Export-Tarif für den Getreidetransport von Stationen der Charkow-Nikolajew Bahn nach Danzig und Neufahrwasser vom 13. 1. September cr. enthaltenen Frachtsätze treten mit dem 9. November / 28. October cr. in Kraft. (4330
Danzig, den 8. November 1884.
Die Direction der Marienburg-Mlawka'er Eisenbahn,
Namens der Verband-Verwaltungen.



Dampfer „**Alice**", Capitain **Carl Schubert,** ladet von
Montag, d. 10. November cr.,
Güter nach
Thorn u. Wloclawek.
Anmeldungen erbittet schleunigst
A. R. Piltz,
Schäferei 12. (4287

Dampferexpedition

nach:
Ostspanien D. „**Lindholmen**", 10./15. November,
Ostspanien und **Messina** D. „**Bordeaux**", 24./28. Novbr.
Havre D. „**Franziska**", 10./15. November.
London D. „**Berlin**", 14./18. Nov.
do. D. „**Libau**", 26./30. Nov.
Copenhagen D. „**Adler**", 14./15. Nov.
Güter Anmeldungen erbitten
Aug. Wolff & Co.

Um Irrungen zu vermeiden zeige hiermit ergebenst an, daß meine Wohnung wie Bureau
nicht Breitgasse Nr. 4,
sondern
Röpergasse Nr. 18
ist.
F. Klau,
2564) **Auctionator.**

Das Comtoir des Banquiers und Collecteurs d. Königl. Sächsischen Lotterie **Georg Meyer** in Leipzig, befindet sich daselbst **Brühl 63.**

Künstl. Zähne, Plomben ꝛc.
Dr. Fr. Baumann,
in Amerika approb. Zahnarzt,
Langenmarkt 35, 1 Tr.

Loose!

Ulmer Münsterbau 3 ℳ 50 ₰.
Baden-Baden 6 ℳ 30 ₰.
Weimar'er Kunstgew. 2 ℳ 10 ₰
Zu haben in der
Exp. d. Danz. Zeitung.

Weimarsche Lotterie, Ziehung 10. Decbr. cr., Loose à ℳ 2,10.
Baden-Baden Lotterie, III. Kl. Ziehung 16.—19. December cr., Erneuerungsloose à ℳ 2,10. Kaufloose à ℳ 6,30.
Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn baar 75000 ℳ, Loose, bei der General-Agentur bereits gänzlich vergriffen, à ℳ 3,50 bei
Th. Bertling. Gerbergasse 2.

Delicate Spickgänse

mit und ohne Knochen, **Keulen** en gros und en detail, Gänseschmalz von heute 90 ₰ à Pfund, bei 5 Pfund billiger. **Tafel- und Kochbutter** von 90 ₰ bis 1,30 ℳ **Eier,** schock- und stückweise. **Gute Landwurst** empfiehlt
M. Jungermann,
Ziegengasse 6. (4321

Die
Schwedische Heilgymnastik und Massage
ist f. Damen v. 9 U. Vormitt., f. Kinder v. 3 U. Nachm. offen.
Octawie Wästfelt,
Poggenpfuhl 11, 1. Etage.

Lebende
Hummer
empfiehlt
A. Fast,
Langenmarkt 33|34.

Neue Smyrna-Feigen,
Neue Sultan-Rosinen,
Neue Elemé-Rosinen,
Almeria-Weintrauben,
Malaga-Apfelsinen und Citronen
empfing (4338
Carl Schnarcke,
Brodbänkengasse 47.

Enten-Sülze,
sehr fein,
per Pfund 1 Mk.,
empfing und empfiehlt (4303
Magnus Bradtke.

Räucherlachs,

einzelne Pfunde, feinste Qualität, à Pfd. 2,25 Mark, in Hälften bedeutend billiger, Spick-Aal, Kieler Sprotten, à Pfund en detail 90 Pfennige, Sardines à l'huile, ¼ **Dose von Philipp & Canaud 95 Pf., Pellier frerés,** ¼ **Dose 70 Pf., Gustalf** ¼ **Dose 58 Pfennige, bei Original-Kisten zu Engros-Preisen, Sardellen, 82er, à Pfd. 1,80 Mk., bei Mehrabnahme billiger, Astrachaner Caviar, à Pfund 5,75 Mk., Neunaugen billigst, russ. Sardinen, à Faß 2 Mark ꝛc.** empfiehlt (4182
Siegfried Möller jun.,
Melzergasse Nr. 10.

Rud. Rogorsch,
56 Photograph. Atelier **56.**
Vorstädt. Graben
Mein neu renovirtes und mit den neuesten Apparaten versehenes Atelier empfiehlt sich einem geehrten Publikum für Portrait, Gruppen, Reproductionen, sowie landschaftliche Aufnahmen auf das Angelegentlichste.
Ansichten von Danzig und Umgegend.

Coniferen-Geist, Kiefernadel-Waldluft,

eigene **Specialität,** verbreitet das köstliche belebende Aroma einer duftenden Kiefern-Waldung, ist für die Athmungs-Organe unendlich wohlthuend und dient zur Erhaltung einer reinen, gesunden Wohn- und Krankenzimmerluft vermöge seiner Eigenschaft **Ozon** in geschlossenen Räumen zu erzeugen.

Rafraichisseurs
zum Zerstäuben, in neuen eleganten Formen von 0,30 ℳ an, mit Luftdruck von 1,50 bis 12 ℳ.
In **Danzig allein echt** bei
Hermann Lietzau,
Apotheke u. Medicinal-Droguen-Handlung,
Holzmarkt Nr. 1. (4160

Täglich lebende Teichkarpfen
zu haben **Fischmarkt 33.** Sonntags **Gr. Bäckergasse 5. J. Blöss.**

Bömisch-Bier 25 Fl. ℳ 3
Vorzügl. Putzig-Bier 36 Fl. ℳ 3
Lager-Bier 33 Fl. ℳ 3
empfiehlt
A. Küster,
Wollwebergasse 13.

Für 45 Mk.
liefere nach Maaß in neuester Façon einen
Herbst-Anzug.
A. Willdorff, Langgasse 44 I.

Junge hübsche Hähne, Gold- und Silberbrabanter, sowie **Brahmaputras** sind zu haben in den **Dreischweinsköpfen.**

Heute Abend
frische Blut- und Leberwurst, eigenes Fabrikat, empfiehlt (4336
A. Setzke, Heil. Geistgasse 1.

Ca. 1500 Ctr.
Champion-Kartoffeln
sind in beliebigen Posten zu verkaufen. Proben u. Preis bei **Otto Schwartz,** Hundegasse Nr. 65. (4345

1500 000 Mark
(Reservefond)
will eine Versicherungs-Gesellschaft geg. 1. Hypoth. à 4¼—4½ % ausleih. Näh. d. d. Gen.-Agenten **Krosch,** Hundeg. 60.

240 000 ℳ à 4½ Proc. Stiftsgeld (unkündb.) bel. geth. z. Hyp. vorzugsw. Kr. Danzig zu verg. Comt. Hl. Geistg 112.

Die Wähler der II. Abtheilung

werden zu einer Besprechung über die bevorstehenden Ergänzungswahlen zur Stadtverordneten-Versammlung auf
Montag, d. 10. November cr.,
Abends 6 Uhr,
im hinteren Saale der „**Concordia**", Hundegasse Nr. 83, ergebenst eingeladen. (4311
Joh. Berger. Brümmer. W. Behrent. Dr. Dasse. H. Drahn. Haubold. P. Hoppenrath. J. Hybbeneth. G. Jonas. W. Kauffmann. B. Kownatzki. O. Kupferschmidt. C. Lefeldt. H. Laubmeyer. W. Neubäcker. H. Schäpe. H. Schütz. A. Winkelhausen. Dr. Wallenberg.

Sonnabend, den 8. November 1884:
Eröffnung
des
Restaurant „Zum Luftdichten"
110. Hundegasse 110.
Die elegant eingerichteten Familien-Salons I. Etage werden bestens empfohlen. (4288

Zurückgesetzte Teppiche
in bedeutender Auswahl
empfiehlt
August Momber,
Langgasse Nr. 60.
Preise billigst und fest, gegen Baarzahlung. Bei Beträgen von 10 Mark und darüber werden 2 Prozent Rabatt vergütet. (4221

Complete Einrichtungen.	Jetzt **Langgasse 13.**	Zimmer-Decorationen.

L. Cuttner's
Möbel-Magazin.

Reichhaltige Auswahl.	Jetzt **Langgasse 13.**	Billige Preise.

Plewe's Restaurant,
Hundegasse 124,
empfiehlt dem hochgeehrten Publikum von heute ab wieder
echtes Berliner Weißbier
aus der Kellerei des Herrn Emil Weinlandt (ganz vorzüglich), ebenso neue Sendung **Nürnberger** (J. G. Reiff, Nürnberg), altes Grätzer, ff. Weine ꝛc. — Anständige Bedienung. (4324



Feuerspritzen
vorzüglicher Construction, in verschiedenen Größen, mit vierrädrigem Wagen, mit und ohne Wasserkasten, Saug- und Druckschläuche, wie solche vielfach geliefert und vom Landrathsamt empfohlen, fertigt und halte Probe-Spritzen am Lager.



Danzig, W. N. Neubäcker, Breitgasse 81,
Kupfer- und Messingwaaren-Fabrik. (1851

Gloria-Regenschirme,
elegant ausgestattet, von 5 ℳ an,
seidene Regenschirme,
elegant ausgestattet, von 4 ℳ 50 ₰ an, empfiehlt die Schirmfabrik von
Michaelis & Deutschland,
11 Langebrücke 11 und 27 Langgasse 27.
Schirmreparaturen und Bezüge werden in unserer eigenen Werkstatt sauber, schnell und billigst geliefert. (4312

Auction zu Langgarten 8
Hôtel de Königsberg.
Montag, den 10. November 1884, Vormittags 11 Uhr, werde ich zu Langgarten Nr. 8 wegen Aufgabe der Kuhwirthschaft an den Meistbietenden verkaufen:
10 gute Werder-Kühe, theils frischmilchend, theils tragend.
Den mir bekannten sichern Käufern gewähre einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sofort. (4171
F. Klau, Auctionator,
Röpergasse Nr. 18.

Auction zu Praust.
Dienstag, den 11. November, Vorm. 10 Uhr,
werde ich zu Praust vor dem Gasthause des Herrn **Kuckz** an den Meistbietenden verkaufen:
10 gute Arbeitspferde, 2 fette Ochsen, 1 fette Kuh, 100 Stück rauhe fette Schafe, 1 guten Verdeckwagen mit Glasfenstern, diverse Möbel ꝛc.
Fremdes Vieh kann zum Mitverkauf eingebracht werden.
Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (3929
F. Klau, Auctionator,
Röpergasse 18.

Capotten
zum Ausverkauf gestellt von 1,25 ℳ an,
Handschuhe
in Glacee, Waschleder, Seide, Tricot, Buckskin ꝛc.,
Westen für Damen und Herren empfiehlt billigst
Louis Willdorff,
Ziegengasse 5. (4329

Schlafröcke
in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen (4342
A. Willdorff, Langgasse 44 I.

Für Gutsbesitzer
empfehle
Kartoffel-Dämpf-Apparate,
8 bis 10 Scheffel in ¾ Stunden zu dämpfen, mit und ohne Einmauerung.
W. N. Neubäcker,
Kupfer- und Messingwaaren-Fabrik,
Danzig.

Emil A. Baus,
Stahl-, Eisen-, Maschinen- und technisches Geschäft,
Gr. Gerbergasse Nr. 7
empfiehlt
Speicher-Winden mit Bremse, Weston's Differential-Flaschenzüge, 5—100 Ctr. Tragkraft, Ventilatoren, Blasebälge, Feldschmieden, Amboße, Schraubstöcke, Brizard-Feilen, Lederriemen, Bohrmaschinen,
sämmtliche Werkzeuge und Maschinen
zu completen Schlosser-, Schmiede- u. Kupferschmiede-Werkstätten. (3966
Gr. Gerbergasse Nr. 7. Gr. Gerbergasse Nr. 7.

40 Schock
Prima-Gypsrohr
vom Trausen ist billig zu haben **Vorstädt. Graben** 48 I. (4304

Alle Arten Uhren
werden sauber u. billig reparirt und gereinigt bei **A. Gradtke,** Uhrmacher, Fleischergasse 91. (4150

Auf ein ländliches Grundstück bei Danzig, 17 culm. Morgen, werden 10,000 ℳ zur ersten Stelle vom Selbstdarleiher gesucht. Offerten werden Lastadie Nr. 12 erbeten. (4309

Ein großes **Restaurant,** verbunden mit großem Saal u. verschiedenen Gesellschaftszimmern, mit allen erforderlichen Räumlichkeiten, vorzüglich eingerichtet, ist wegen anderer Unternehmung v. gleich oder 1. April k. J. zu übernehmen. Zur Uebernahme sind 4—5000 ℳ erforderlich. Näheres hierüber **Fleischergasse Nr. 68, F.**

Ein Halbwagen
mit Langbaum ist zu verkaufen.
Näheres Judengasse 8, 2 Tr.

2 junge starke Arbeitspferde
und ein gut erhaltener **Halbverdeckwagen** sind zu verkaufen. Näheres Fischmarkt Nr. 26. (4327

Für ein **Eisen-, Stahl-, Maschinen-** und **technisches Geschäft** wird per 1. Januar event. sogleich ein tüchtiger
Reisender
gesucht, der mit Branche vertraut ist. Offerten sub No. 4278 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein in den besten Jahren stehender, unverheiratheter Landwirth wünscht in der Nähe Danzigs sogleich oder später eine Wirthschafterstelle zu übernehmen. — Reflectanten belieben ihre Adressen bis zum 12. d. Mts. unter Nr. 4337 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Eine geb. alleinsteh. Dame, mittlerer Jahre, wünscht einem alten, den besseren Ständen angehörend. einzeln. Herrn g. fr. Station d. Wirthsch. zu führen. Gef. Meld. unter Nr. 4290 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Ein anständiges Mädchen, Bürgers-Tochter, sucht Stellung z. selbstständigen Leitung eines Hausstandes. Adressen unter Nr. 4306 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein Mann in den 30er Jahren, Familienvater, wünscht e. Stelle als Aufseher, Portier, Kastellan ꝛc. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. dieser Zeitung.

Tücht. Wirthinnen f. Stadt u. Land, sow. Erzieherinn., Bonnen, Kindergärtnerinnen, j. Mädch. z. Stütze der Hausfrau, Stubenmädch., herrschaftl. Köchinnen, Kinderfr., Kindermädch. u. tücht. Hausmädch. empf. **Prohl.**

Inspectoren, Hofmeister, Stellmacher, Schmiede, herrschaftl. Kutscher sow. Haus- u. Hoteldiener, tücht. Knechte v. Lande empf. **Prohl,** Langgarten 63, I.

Ein Pferdestand im Stall Frauengasse 16 ist zu vermiethen. Näh. **Frauengasse 19.** (4230

Heil. Geistgasse 24
sind elegant möblirte Zimmer zu vermiethen. (4231

Gartenbau-Verein.
Montag, den 10. d. M., Abends 7½ Uhr, Monats-Versammlung Frauengasse Nr. 26.
Tagesordnung:
1. Vortrag des Herrn **A. Lenz** über die diesjährige Ausstellung in Leipzig.
2. Gärtnerische Mittheilungen.

Der Vorstand.
F. Rathke. (4245

Jopengasse 20 ist der neu renovirte Laden mit auch ohne Wohnung sofort oder später zu vermiethen.

Montag, den 10. November:
Abends 8½ Uhr,
in der Mittelschule **Heil. Geistgasse 111.**
Tages-Ordnung:
1. Aufnahme-Gesuch. 2. Verbands-Angelegenheiten. 3. Mittheilungen.
Stenographischer Verein.
(Stolze.) (4280

Naturforschende Gesellschaft.
Mittwoch, den 12. d. Mts., Abends 7 Uhr,
Sitzung
der
Anthropologischen Section.
Tages-Ordnung:
1. Wahl des Vorsitzenden.
2. Ueber die Ausgrabungen b. Rondsen, von Herrn Gymnasial-Director **Dr. Anger** in Graudenz.
3. Ueber die deutsche anthropologische Versammlung in Breslau, von Hrn. Stadtrath **Helm.** (4246

Dr. Lissauer.

Seebad Westerplatte.
Beim Fischen auf hoher See ist von Weichselmünder Fischern ein
Meerschwein
(seltenes Exemplar) gefangen, und ist es mir gelungen, dasselbe für einige Tage zur Ansicht des geehrten Publikums auszustellen. Ich bitte um geneigten Zuspruch und bemerke, daß die Dampfer Morgen Sonntag bis zur Westerplatte fahren. (4333
Hochachtungsvoll
H. Reissmann.

Schoewe's Restaurant,
36, Heilige Geistgasse 36,
erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. (4332

Restaurant
Eduard Lepzin,
Brodbänkengasse 10.
Heute erstes großes
Wurst-Picknick,
eigenes Fabrikat,
Eisbein mit Sauerkohl,
Vorzügliches Wickbolder Lagerbier, à Glas 15 ₰ (4305

„**Restaurant Vereinshaus**",
Breitgasse Nr. 83.
Wegen anderweitiger Besetzung des Saales fällt morgen das Concert aus.
J. Steppuhn.

Victoria-Hotel,
Zoppot.
Sonntag, den 9. November 1884,
Salon-Concert
von der Kapelle des 3. Ostpr. Gren.-Reg. Nr. 4, unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeister **Sperling.**
Anfang 5 Uhr. Entree 25 ₰.
Billette sind bei Herrn Iseke zu haben. **Emil Schmidt.**

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 9. November:
Großes Concert
der Capelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰, Logen 50 ₰, Kaiserloge 60 ₰.
4308) **C. Theil.**

Stadt-Theater.
Sonntag, den 9. November. Letzter Tag der Bons-Ausgabe. 2 Vorstellungen. Nachmittags 4 Uhr. Bei halben Preisen. **Der Pariser Taugenichts.** Lustspiel in 4 Acten von Töpfer. Hierauf: **2. Act der Oper „Der Freischütz".**
Abends 7½ Uhr. 36. Abonnements-Vorstellung. 6. Bons-Vorstellung. Zum 1. Male wiederholt. **Mit Vergnügen.** Schwank in 4 Acten von G. v. Moser und Girndt.
Montag, den 10. Nov. 37. Abonn.-Vorstellung. 7. Bons-Vorstellung. **Fra Diavolo.** Komische Oper in in 3 Akten von Auber.
Dienstag, den 11. November. Zum 8. Male. **Der Salontyroler.** Lustspiel in 4 Acten von Moser und Schönthan.

Wilhelm-Theater.
(Direction: **Herm. Meyer.**)
Gastspiel der Mitglieder des Hartmann-Theaters.
Sonntag, den 9. November 1884,
Zum 4. und letzten Male:
Die Zaubernelke.
Feerie mit Gesang und Tanz in vier Acten v. **Nestroy.** Musik v. A. Müller. Das Arrangement des Ballets von der Balletmeisterin Frl. **Torello.**

Montag, den 10. November 1884:
Zum 1. Male:
Carmen.
Phantastisches Charakterbild mit Gesang, Tanz u. Melodrama in 5 Bildern von Dr. Braun, Musik von Liste. Ballet von Fräulein **Clotilde Torello.**

A. L., Oliva.
Auftrag erhalten. Instrumente abgesandt. (4292
H . . . . . Leipzig.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.